

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
18 (1892)**

30.10.1892 (No. 256)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1074319](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1074319)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 256.

Sonntag, den 30. Oktober 1892.

18. Jahrgang.

Für die Monate November und Dezember eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

### „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für die Monate November und Dezember beträgt frei ins Haus geliefert M. 1.50, durch die Post bezogen M. 1.40, exkl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende M. 1.40.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

#### Die Expedition.

#### Marine.

Wilhelmshaven, 29. Oktober. Rent. z. S. Goette I ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Führung der 4. und 6. Kompanie der II. Matr.-Abt. übernommen. Rent. z. S. Böhse ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Stadtsarzt Dr. Dittgen II hat sich mit kurzem Urlaub nach E. hin begeben und tritt am 1. November dorthin seinen Dienst beim Generalarzt der Marine an. — Mar.-Stations-Auditeur Deller hat Urlaub bis 7. n. Mts. nach Hannover angetreten. — Am 27. sind die Schulbootbesatzungen der I. Torpedo-Abt., bestehend aus den Rent. z. S. Zimmermann I, Berger und Schumann II, 3 Deckoffizieren, 7 Unteroffizieren und 35 Mann, hier eingetroffen. Gestern Morgen fand die Indienststellung der Boote statt. — Heute Morgen sind S. M. Torpedoboote „S 15“, „S 16“, „S 17“, „S 19“, „S 21“ und „S 22“ nach Kiel in See gegangen.

Berlin, 28. Okt. Der Kreuzer „Habsicht“, Kommandant Korvettenkapitän Fessner, ist gestern in Vissabon eingetroffen. Die Kreuzerregate „Veipzig“, Flaggschiff des Kreuzergeschwaders, Kommandant Kapitän zur See Hornung, wird mit dem Geschwaderchef, Kontreadmiral v. Pawalski, an Bord, am 3. November nach Hongkong in See gehen. Das Kanonenboot „Itis“, Kommandant Kapitän-Lieutenant Graf v. Vaudissin, beabsichtigt am 29. Oktober von Amoy nach Sanghai in See zu gehen.

Berlin, 28. Okt. Der zur Stellvertretung des Gouverneurs von Ostafrika kommandierte Oberstleutnant Freiherr von Schele beabsichtigt am 23. November nach seinem neuen Bestimmungsort abzureisen. Das Kommando lautet auf sechs Monate, doch glaubt man vielfach in Herrn v. Schele den Nachfolger des Herrn von Soden erblicken zu dürfen, zumal es wenig Wahrscheinlichkeit hat, daß dieser nach seinem Urlaub, den er im Februar antreten wird, wieder in seine alte Stellung zurückkehrt. Herr v. Schele, der heute 45 Jahre alt ist und sich einer sehr kräftigen Gesundheit erfreut, war bis jetzt Chef der Cavallerie-Abteilung im Kriegsministerium. Nach erfolgter Ausbildung im Kadettenkorps trat er als Offizier ins Magdeburgerische Dragoner-Regiment Nr. 6, in welchem er als Ordonanz-Offizier beim Marschall Wanteuffel den Feldzug von 1866 mitmachte. Nach dem Kriege wurde er in das 3. Garde-Ulanen-Regiment versetzt, im Jahre 1870 finden wir ihn als Ordonanz-Offizier des Prinzen Albrecht Sohn. Im Jahre 1876 wurde er als Schwadronschef in das 16. Dragoner-Regiment versetzt, nachdem er vorher eine Zeit lang Adjutant der 1. Garde-Cavallerie-Brigade gewesen. In den Jahren 1879 bis 86 war er persönlicher Adjutant des Prinzen Albrecht, später etatsmäßiger Stabsoffizier im 3. und dann Kommandeur des 7. Ulanen-Regiments. Seit 1891 befehlet er seine jetzige Stellung als Abteilungschef im Kriegsministerium.

#### Sales.

Wilhelmshaven, 29. Oktober. Se. Exc. der Herr Stationschef Viz Admiral Balck hat die Geschäfte wieder übernommen.

Wilhelmshaven, 29. Oktober. Heute Morgen 10 Uhr fand die Seelarbeitsprüfung S. M. S. „Zagd“ durch den Kommandanten S. M. S. „Marx“ Kapitän zur See Valette statt. An derselben nahmen der Stationsarzt und der Stationsingenieur teil. Nach beendigter Inspektion lief S. M. Av. „Zagd“ in den Hafen ein.

Wilhelmshaven, 29. Oktober. An Bord des Tenders „Hay“ fanden gestern Abend bei Scheinwerferbeleuchtung Schießübungen mit Revolverkanonen statt.

Wilhelmshaven, 29. Okt. Nachdem S. M. Panzerfahrz. „Siegfried“ gestern in den neuen Hafen eingelaufen ist, liegen jetzt nur noch die Panzerschiffe „König Wilhelm“ und „Deutschland“ auf Rheide.

Wilhelmshaven, 29. Okt. In der Registratur des Stationskommandos können Wohnungsanzeiger für das Winterhalbjahr 1892/93 zum Selbstkostenpreise von 25 Pfg. empfangen werden.

Wilhelmshaven, 29. Oktober. Nach einer Mitteilung der Firma Matth. Roghe u. Co. genügt es, wenn die mit dem am 2. November abgehenden Dampfer — wie die Firma mitteilt „Polstria“, nicht „Valeria“ — nachzusendenden Güter am 30. ds. in Hamburg eintreffen. Anmeldung der Güter unter Angabe des Raumbedarfs ist jedoch sofort notwendig.

Wilhelmshaven, 28. Okt. An der heute Abend 6 Uhr abgehaltenen Sitzung des Bürgervorsteherkollegiums nahmen mit Ausnahme des Herrn Schröder sämtliche Mitglieder des Kollegiums teil. Nach Eröffnung der Sitzung wurde nochmals über die Verpachtung des Rathshauskellers verhandelt. Der Vorsitzende theilt ein vom Magistrat in dieser Sache eingegangenes Schreiben mit, in welchem der Magistrat das Kollegium nochmals um Festsetzung der Höhe der Pachtsumme erucht, um die Ausschreibung des Kellers vornehmen zu können. Gleichzeitig äußert der Magistrat sich dahin, daß die Kosten für die gesamte Einrichtung des Rathskellers auschl. Wäsche 5000 M. nicht übersteigen würden. Der Pächter erhält also den Keller vollständig mit allen Möbeln, Geräth, Geschirre, u. s. w. eingerichtet und hat nichts weiter auf

seine Kosten zu beschaffen, als die Wäsche. Herr Dräger ist der Meinung, daß für diese Summe Möbel, Geschirre, u. s. w. in gebührender Form hergestellt werden können, man müsse darauf sehen, daß auch in dieser Beziehung Mustergültiges geschaffen werde, um unseren Handwerkern Gelegenheit zu geben, gute Muster nachzubilden. Mit Rücksicht darauf empfehle sich vielleicht bei einigen Artikeln das Bezahlen von auswärtigen mustergültigen Firmen. Von anderer Seite wird dagegen geltend gemacht, daß zuerst die hiesigen Geschäftleute berücksichtigt werden müßten. Die Herren Thaden und Wittber weisen darauf hin, daß wir dieselben Waaren von hiesigen Geschäftleuten direkt billiger beziehen, als von den hier anwesenden Vertretern auswärtiger Firmen und verweisen diesbezüglich auf die Anschaffung eines Ofens im städtischen Krankenhaus. Nach längeren Erörterungen beschließt das Kollegium, auf seinen früheren in dieser Angelegenheit gefaßten Beschlüssen (vom 1. und 14. Okt.) zu beharren und ersucht den Magistrat nochmals um ein Verzeichnis nebst Kostenanschlag derjenigen Gegenstände, welche für den Rathskeller angeschafft werden sollen; ferner ersucht das Kollegium den Magistrat, die Restauration jetzt zur Ausschreibung zu bringen und die etwa eingehenden Angebote dem Kollegium zur Beschlußfassung vorzulegen. — Demnächst ertheilt die Versammlung ihre Genehmigung zur Vollziehung der Schuldrenten, welche über die bei der Landbesitzkasse in Hannover kontrahierte Anleihe über 68000 M. aufgenommen ist. Die Anleihe soll nach einem früheren Beschlusse des Kollegiums zur Deckung folgender Posten verwendet werden: 35000 M. für das Spritzenhaus am Rathshaus und für des letzteren innere Einrichtung, 16400 M. für den Neubau der Holzbarade am städtischen Krankenhaus und bauliche Veränderungen daselbst, 7500 M. Zuschuß für den Neubau der Gewerbeschule, 9550 M. für die theilweise Pflasterung der Wallstraße, Kaiser- und Kronstraße — zusammen 68450 M. Dieselben sollen am 16. Novbr. in Hannover begeben, mit 4 1/4% (einschl. Verwaltungskosten) verzinst und mit 1/2% amortisiert werden.

Herr Dräger findet den Zinsfuß im Verhältnis zum augenblicklichen Stande des Geldmarktes sehr hoch. Da jedoch ein früherer Beschluß vorläge, würde sich kaum etwas daran ändern lassen. Für die Zukunft würde sich empfehlen, bei Aufnahme von Anleihen auf einen billigeren Zinsfuß Bedacht zu nehmen. In Anschluß hieran genehmigt das Kollegium den Antrag des Magistrats mit dem Ersuchen, für die Zukunft Umschau nach billigerem Geld zu halten. — Im Weiteren macht der Vorsitzende ein Schreiben der kgl. Regierung zu Aachen bekannt, in welchem der Herr Reg.-Präsident mittheilt, er halte es für zweckmäßig, daß von der Errichtung einer gemeinsamen Meldestelle für die hier bestehenden Ortskrankenkassen vorläufig Abstand genommen sei; doch werde später jedenfalls auf die Sache zurückgekommen werden. — Dann beschließt sich das Kollegium mit dem seitens des Herrn Rodebrandt eingereichten Antrag um Gewährung einer jährlichen Beihilfe von 2000 M. zur Unterhaltung der Omnibuslinienfahrt mit 3 Wagen. Der Magistrat hält im Interesse des öffentlichen Verkehrs die Aufrechterhaltung der Linie für nöthig, erachtet aber eine Summe von 1000 M. für ausreichend. Das Kollegium tritt nach längerer Debatte diesem Beschlusse bei und bewilligt vorläufig auf die Dauer eines Jahres — vom 1. November ab — 1000 M. — Der Vorsitzende theilt dann noch mit, daß dem Schlosser Hurta das Bürgerrecht ertheilt ist. — Herr v. B. Wittber gab Kenntniß von dem Ergebnis des Briefwechsels, den er mit auswärtigen Krankenhäusern bezüglich des Verhältnisses des dirigirenden Arztes zu den übrigen Ärzten bei Vornahme von Operationen gepflogt.

Wilhelmshaven, 29. Okt. Das Adreßbuch für die Stadt Wilhelmshaven wird auch zu Beginn des nächsten Jahres wiederum erscheinen, allerdings diesmal in etwas beschränkterem Umfange. Um das Buch Jedermann zugänglich zu machen, soll der Preis um mehr als die Hälfte herabgesetzt werden. Dafür soll aller unnöthige Ballast fortfallen. Das Buch wird demnach im Wesentlichen enthalten ein namentliches Verzeichnis der Einwohner von Wilhelmshaven nach der Aufnahme vom 12. November 1892, ferner ein solches der Einwohner von Bant, Heppens, Neuende, ein nach Branchen geordnetes Verzeichnis der Gewerbetreibenden in Wilhelmshaven, Bant, Heppens und Neuende. Eine Subscriptionsliste wird demnächst in Umlauf gesetzt werden.

Wilhelmshaven, 29. Oktober. Ausnahmsweise soll beim Reichs-Postamt in Berlin beantragt werden, verspätete Anmeldungen zur Bethelligung an der hiesigen Stadtfernsprechrichtungs noch in diesem Bauabschnitt zu berücksichtigen. Anmeldungen müssen umgehend, spätestens bis zum 1. November, unter Vorfügung einer Erklärung des Hausbesizers, worin derselbe seine Zustimmung zur Anbringung der Gefäße v. v. ertheilt, dem hiesigen Postamt eingereicht werden. Die Formulare werden vom hiesigen Postamt auf Wunsch übersandt. Die Vergütung für eine Fernsprechstelle innerhalb des Bereichs der Stadtfernsprechrichtungs, bis zu 5 km. Luftlinie, vom Postamt ab gerechnet, beträgt 150 Mark jährlich. Für die außerhalb dieser Grenze gelegenen Fernsprechstellen ist die jährliche Vergütung ermäßigt worden. Dieselbe beträgt jetzt außer der Vergütung von 150 Mark eine Zuschlagsgebühr von 3 Mark, jährlich für je weitere 100 Meter Anschlußleitung oder einen Theil dieser Länge, von der vorbezeichneten Grenze (5 km. Luftlinie) ab gerechnet.

Wilhelmshaven, 29. Okt. Der 31. Oktober ist für die evangelische Kirche ein wichtiger Gedentag: an diesem Tage schlug einst Luther die 95 Sätze an die Thür der Schlosskirche zu Wittenberg. In diesem Jahre wird der 31. Oktober in besonderem Sinne ein Tag hoher Freude für das gesammte evangelische Deutschland sein. Die gedachte Schlosskirche, welche sich lange Zeit in ziemlich verfallenem Zustande befunden hat, ist in den letzten Jahren im Auf-

trage der Regierung durch den Geheimen Ober-Baurath Adler würdig restaurirt. Am 31. d. Mts. wird nun das Gotteshaus in Gegenwart des Kaisers und sämtlicher deutschen evangelischen Fürsten eingeweiht werden. — Die Kirchenregierung hat angeordnet, daß am Montag während der Weltstunde Mittags von 12 bis 1 Uhr von den evangelischen Kirchen mit den Glocken geläutet werde.

Wilhelmshaven, 26. Okt. Wie neuerdings verlautet, wird die Hamburger Pachtfahrt von Wilhelmshaven aus wöchentlich nur einen Dampfer fahren lassen. Für jeden Dampfer sind ca. 300 Kubikmeter Süßwasser erforderlich, für welche 20 Pf. pro Kubikmeter an die Verwaltung der marineschifflichen Wasserleitung zu entrichten sind. Vorläufig soll der Vertrag zwischen dem Reichsmarineamt und der Hamburger Pachtfahrt nur für zwei Monate abgeschlossen sein. Die Abfertigung der Dampfer erfolgt wahrscheinlich vom neuen Hafen aus.

Wilhelmshaven, 29. Okt. Ihrer bisherigen Gepflogenheit einmal in der Woche ein Schauspiel auf den Wochenzettel zu legen, ist die Theaterdirektion auch in dieser Woche getreu geblieben, indem sie uns von Neuem mit Laubes bestem Drama („Die Karlschüler“) bekannt machte. Soweit unsere Erinnerungen reichen, hat unsere Bühne, wenigstens in den letzten Jahren, die Karlschüler noch nicht gesehen. Das Drama schildert uns im Wesentlichen die Leiden des jungen Schiller während seines Aufenthaltes in der Karlschule. Wer Schiller und sein himmelstürzendes Werk „die Räuber“ richtig verstehen will, wird nicht umhin können, sich die Karlschüler anzusehen. Er wird dann einen Einblick in die trübselige Jugendzeit des großen Dichters erhalten, in die harten Kämpfe, die seine Seele durchdringen mußte, in die schweren Gefahren, in die seine hohe Begabung u. sein aufstrebendes Brausekopf ihn brachten. Alle die einzelnen Momente, die uns für den jungen Dichter begeistern und unser Herz mit ihm fühlen, mit ihm leiden lassen, brachte Herr Helmert bestrebend zum Ausdruck. Glanzpunkte seiner Darstellung waren die Scene mit dem Herzog und diejenige mit Laura. Leider wurde die äußere Erscheinung des jungen Schiller in den beiden letzten Akten durch nicht genügendes Abschminken der Maske in störender Weise beeinträchtigt. Nach dem „Schiller“ konzentriert sich die Aufmerksamkeit des Zuhörers wesentlich auf den „Herzog Karl von Württemberg“, der von Herrn Direktor de Nolte in Spiel und Haltung nach den Absichten des Dichters wiedergegeben wurde. Die autokratische Strenge und das mangelnde Verständnis für den Geist der Dichtung kamen treffend zum Ausdruck. Eine der Hauptrollen des Abends war Fr. Lechner, deren „Gräfin Franziska“ sich ihren früheren Bühnengestalten ebenbürtig zur Seite stellte. Sie spielte auch gestern wieder mit hinreißender Wärme und Natürlichkeit. Nützlich in der Auffassung und sicher im Spiel war der frömmelnde „General Rieger“ des Herrn Hinrichs und der intrigante „Hauptmann von Silberbach“ des Herrn Maxmüller. Freilich wollte es scheinen, als ob Herrn Maxmüller die Intrigen nicht recht anstiehe. Als flotter Boudbant fühlt er sich ungleich wohler. Anerkennung verdienen ferner: Frau Woffstido (Generalin Rieger), Fr. Schürmer (Laura), Herr Heberling (Seigneur Welfstift). — Morgen kommt der „Goldentel“ zur Auf-führung. Für nächste Woche haben wir das große Gastspiel einer gelehrten Künstlerin zu erwarten.

Wilhelmshaven, 29. Okt. Wir haben bereits gestern erwähnt, daß uns für die nächste Woche ein außergewöhnlicher Kunstgenuß dadurch bevorsteht, daß es dem allzeit rührigen Theaterdirektor Herrn de Nolte gelungen ist, eine der hervorragendsten Künstlerinnen, Frau Thessa Klinkhammer, deren Bild hier ausgestellt ist, für ein einmaliges Gastspiel zu gewinnen. Fr. Klinkhammer ist eine in Wien erzogene Ungarin, die sich auf deutschen Bühnen die nöthige Routine geholt hat. Sie sieht bezaubernd aus. Ihre Hauptrolle, in der auch wir sie sehen werden, ist die „Lore“ in „Dorf und Stadt“. Wie sie diese Rolle am Stadttheater in Königsberg l. Pr. gespielt, darüber spricht sich die „Königsb. Hartungsche Ztg.“ wie folgt aus: „Die schöne und begabte Künstlerin hat dem Publikum sehr gefallen, es wurde ihr reichlicher Beifall spendet. Thessa Klinkhammer verbindet mit einer reizvollen Persönlichkeit eine natürliche und frische Begabung für ihre Kunst. Ein paar leuchtende, sprechende Augen schauen aus dem hübschen, von dichtem Haar umrahmten Kopf belebend in die Welt und üben einen eigenartigen Reiz aus, sie fesseln bei der ersten Begegnung und bannen den Zuschauer in das angenehme Gefühl eines gewissen Zaubers, der alles erfüllt, was von der beneidenswerthen Besitzern solcher unmittelbar in Fesseln zwingender Mäße ausgeht. Dies Lore, wie es gehabert im frischen Thau des Schwarzwaldes mit dem zierlichen Nachschreit dorthin kam, wie es mit dem Battere schmeichelte, dem Bärbel schelmisch und sinnig schwätzte und erbebend vor dem Maler stand, — das war ein Bild, aus dem es uns von der Bühne her wie Lindenblüthendunst am warmen Sommerabend entgegenwehte. Und dieser Reiz unbewusster Ursprünglichkeit und inniger Herzensnattheit eroberte der fremden Künstlerin bei ihrem schnell erwärmten Publikum einen großen, mit jeder Scene wachsenden Erfolg. Thessa Klinkhammer spielt das „Lore“ nach keiner Schablone. Sie ist einfach, schlicht und ungekünstelt und sie rührt uns das Herz, ebenso wie das silberhelle Lachen uns mit dem ganzen Zauber der hellesten Dorfgeschichte umspinnt.“

Wilhelmshaven, 29. Okt. Eine Depesche der „Wes.-Ztg.“ aus Neapel meldet: „Der englische Dampfer „Bedford“ und der deutsche Dampfer „Ranzler“ waren mit einander in Kollision. Der Dampfer „Bedford“ sank, der „Ranzler“ ist schwer beschädigt.“ — Der neue Reichspostdampfer „Ranzler“ befindet sich auf der Reise von Hamburg nach Ostafrika, er war nach den letzten Nachrichten am 26. Oktober in Neapel eingetroffen. Der gesunkene

#### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inseraten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Dampfer „Bedford“, Eigentum der Firma Cah, Hall u. Co. in Newcastle o. T., war 1849 Registertons Brutto groß und im Jahre 1880 in Newcastle aus Eisen erbaut.

**Wilhelmshaven**, 29. Oktober. Der erste Vortrag des Gewerbe-Vereins wird nicht am nächsten Mittwoch, sondern erst am Mittwoch 9. November im Kaiserpalast stattfinden.

**Wilhelmshaven**, 29. Oktober. Von Morgen ab wird im Panorama die Reise S. M. S. „Hertha“ ausgestellt sein.

**Wilhelmshaven**, 29. Okt. Das große Loos der preussischen Lotterie fiel auf die Nummer 90 901.

**Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant** für die Zeit vom 21. bis 27. Okt. 1892.

**Geboren:** Ein Sohn dem Tischler F. H. Schöder, Maschinen-schlosser G. J. E. Schwere, Maurer B. Biffer, Werftarbeiter N. Behrends, Tischler C. F. A. Pochow, Maler Thiele; eine Tochter dem Werftarbeiter F. W. Mengel, Arbeiter A. Sadowsky, Böttcher Stord, Schiffszimmermann Chr. C. Schwarting (Zwillinge).

**Aufgehoben:** Werkschlichter A. Giese zu Bant und Th. C. F. Feldhausen zu Wilhelmshaven, Arbeiter J. W. Markfeld zu Bant und J. A. Poppen zu Wilhelmshaven, Schmiedegeselle B. W. Jansen zu Wilhelmshaven und B. G. H. Kaufmann zu Jever.

**Eheschließungen:** Schiffszimmermann M. J. Th. Kohl und M. Th. F. Kohl, Beide zu Bant, Milchhändler F. C. P. Neumann zu Hannover und A. S. W. Brandt zu Bant.

**Gestorben:** Sohn des Schmieds C. Jacobs, 1 M. alt, Sohn des Arbeiters F. A. Ph. Schwarting, 6 J. alt.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Reformationsfest.  
Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.  
Festgottesdienst um 11 Uhr. Marinekapellmeister Goedel.

**Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.**  
St. Messe und Predigt um 8 Uhr.  
Civil-Gemeinde.  
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Jahn, Pastor.  
Kirchengemeinde Bant.  
Gottesdienst um 10 Uhr. Harms, Pastor.  
Montag (Reformationsfest). Gottesdienst um 10 Uhr.  
Hilfsprediger Heimberg.  
In beiden Gottesdiensten Collette für den Gustav-Adolf-Verein.

**Methodisten-Gemeinde.**  
Berl. Güterstraße 22.  
Vorm. 10 Uhr Gottesdienst u. Feler des hl. Abendmahls.  
Nachmittags 1 1/2 Uhr: Sonntagschule.  
Nachm. 5 Uhr Gottesdienst;  
Abends 7 1/2 Uhr: Jünglings- und Männerverein.  
Herr Prediger Staiger aus Bremen wird predigen.  
**Baptisten-Gemeinde.**  
Vorm. 10 u. Nachm. 4 Uhr: Predigt.  
Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule.  
Abends 8 Uhr Gesangvorträge und Ansprachen.  
Nachm. 5 1/2 Uhr: Jünglings- u. Männerverein  
Winderlich, Prediger

**Telegraphische Depesche des Wilhelmshav. Tageblattes.**  
Berlin, 29. Okt. Aus Milwaukee wird gemeldet: Gestern brach in einer Cigarenfabrik hier selbst Feuer aus, welches das

ganze Oberviertel mit vielen Fabriken, Handelshäusern, hölzernen Wohnhäusern, Gasanstalt, Werkstätten und Eisenbahn-Gebäuden zerstörte. Der Gesamtschaden wird auf neun Millionen Dollars geschätzt. Viele arme Deutsche verloren dabei ihre ganze Habe.

**Das Preiswürdigste**  
Buxlin-Stoff für einen ganzen Anzug à M. 5,85,  
Buxlin-Stoff für einen ganzen Anzug à M. 7,95,  
direkt an Jedermann durch das Buxlin-Fabrik-Depôt Oettinger & Co.,  
Frankfurt a. M. Muster sof. franco. Nichtpassendes wird zurückgenommen.

— Vor kurzem brachten mehrere rheinische Blätter die Behauptung, daß es gar **kein haarerzeugendes Mittel** gäbe, dies trifft nicht zu. Ueber Pilocarpin in bezug auf dessen haarfördernde Wirkung schreiben in ihren Werken die med. Autoritäten: Dr. Leutkirch (Großes med. Handbuch 1889), darin auch Dr. Schmitz, Dr. Jager (Handbuch pharmaz. Praxis 1890), Dr. Böhmisch (die neuen Arzneimittel 1890), Dr. Mikatanzky, Prof. der Universität Wien, Dr. Vassar, Dr. Schüller und Andere. — Außerdem giebt es noch einige andere Substanzen, die, wenn richtig zusammengesetzt, die haarfördernde Wirkung des Pilocarpins beschleunigen, ohne die Haut zu reizen. Mein anerkannt gut wirkendes und unschädliches Pilocarpin-haltig cosm. Präparat für Bart- u. Haarwuchs Flacon à M. 2,90 ist durch meine Annoncen hinlänglich bekannt. Hier liegt kein Schwindel zu Grunde.  
F. Meyer, Frankfurt a. M., Rückertstr. 10.

**Verdingung.**  
Die Zimmerarbeiten einschl. Materiallieferung für das Magazingebäude auf dem Torpedohofe soll am 8. November 1892, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingt werden.  
Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:  
„Angebot auf Zimmerarbeiten“ zu versehen.  
Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.  
Wilhelmshaven, den 26. Okt. 1892.  
**Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abteilung.**

**Bekanntmachung**  
betreffend  
**Prüfung der Hufschmiede.**  
Am Freitag den 25. und Sonnabend den 26. November d. J., wird in Aurich eine Prüfung über die Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes von der amtlich bestellten Prüfungsbehörde vorgenommen werden.  
Die Anmeldungen zu der Prüfung sind mindestens 2 Wochen vorher unter Befügung eines Geburtscheins etwaiger Zeugnisse über die gewerbliche Ausbildung und der Prüfungsgebühr von 10 Mk. an den Vorsitzenden der Prüfungsbehörde, den Hgl. Departements-Physikerarzt W. H. Hieseler, zu richten, welcher demnach die Prüflinge zur Prüfung einberufen wird. Die Prüfungsgebühr ist verfallen, wenn der Prüfling ohne genügende Entschuldigung zur Prüfung nicht erscheint.  
Das erforderliche Handwerkszeug hat der Prüfling selbst mitzubringen, die Schmiedeeinrichtungen und die nöthigen Pferde werden von der Prüfungsbehörde zur Verfügung gestellt.  
Aurich, 10. Okt. 1892.  
**Der Regierungs-Präsident:**  
Graf zu Stolberg.

**Aufforderung.**  
Zur Verichtigung von Quittungs-karten wollen sich in dem diesseitigen Pollzeibureau mit der Bescheidigung Nr. 1 und Quittungskarte Nr. 2 einfinden:  
1) der Hausdiener Friedrich Wehrlich, geb. am 19. Juni 1868 zu Kottelberode, und  
2) der Zimmergeselle Carl Friedrich Heyse, geb. den 5. Juni 1849 zu Mandelkow.  
Wilhelmshaven, 26. Okt. 1892.

**Der Hilfsbeamte**  
des königlichen Landraths  
des Kreises Wittmund.

**Oldenburg. Staatsbahn.**

Sonntag, den 6. November d. J. wird 9.25 Abends von Lettens nach Jever ein Sonderperlenzug zu gewöhnlichen Preisen gefahren, welcher Anschluß an den um 10.00 Abends von Jever nach Sande fahrenden Zug erhält und auf den Unterwegstationen nach Bedarf hält.

**Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.**

**Fortsetzung**  
des Verkaufs des zur Hoting'schen Kontursmasse gehörigen Waarenlagers etc. im Saale des Herrn Gastwirth Klein am

**Montag, den 31. Okt., präc. 2 Uhr Nachm.**  
Gleichzeitig werden 7 praktisch eingerichtete Federkissen verkauft, welche vorher im Hoting'schen Geschäfte eingesehen werden können.  
Preis, Gerichtsvollzieher.

**Zu vermieten**  
eine freundliche Oberwohnung auf sofort oder 1. Novbr.  
Näheres Heppens, Ulmstraße 1.

**Zu vermieten**  
ein gutmöblirtes Wohnzimmer nebst Schlafkabinet, auf sofort oder später.  
Bismarckstr. 59, 2 Tr. links.

**Zu vermieten**  
eine kleine Oberwohnung, Kirchstraße 1 zu Bant. Monatlich 11 Mk.  
G. J. Garlisch, Hinterstr. 1.

**Zu vermieten**  
ein möbl. Zimmer.  
Wilhelmstraße 5, part.

**Zu vermieten**  
zum 1. November eine schöne möblirte Wohnung für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Pension. Friedrichstr. 9 I.

**Zu vermieten**  
ein möblirtes Zimmer.  
Marktstraße 9, part.

**Zu vermieten**  
zum 1. Dezember eine Wohnung von 4 Räumen.  
Bohringen 38.

**Zu vermieten**  
zum 1. November 1 herrschaftliche Wohnung zu 7 Zimmern, Küche und Zubehör.  
Desgleichen in meinem neu erbauten Hause 3 Wohnungen mit 4 Zimmern und Küche, sowie 2 Wohnungen mit 3 Zimmern und Küche.  
Ferner ein schönes Laden mit Wohnung und Zubehör.  
A. Vorkmann.

**Zu vermieten**  
Umstände halber eine 4räumige Oberwohnung mit Wasserleitung und allem Zubehör. Preis 330 Mk.  
Güterstraße 10, II.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder November eine 3räum. freundliche Stagenwohnung.  
F. Kotte, Börsenstr. 19.

**Zu vermieten**  
zum 1. Novbr. eine Unterwohnung. Neubremen, Ringstraße 1.

**Zu vermieten**  
zum 1. Dezember ev. später eine frdl. Oberwohnung.  
J. Diehl, Sedan.

**Zu vermieten**  
eine kleine Oberwohnung, Kirchstraße 1 zu Bant. Monatlich 11 Mk.  
G. J. Garlisch, Hinterstr. 1.

**Zu vermieten**  
ein möbl. Zimmer.  
Wilhelmstraße 5, part.

**Zu vermieten**  
zum 1. November eine schöne möblirte Wohnung für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Pension. Friedrichstr. 9 I.

**Zu vermieten**  
ein möblirtes Zimmer.  
Marktstraße 9, part.

**Zu vermieten**  
zum 1. Dezember eine Wohnung von 4 Räumen.  
Bohringen 38.

**Zu vermieten**  
zum 1. November 1 herrschaftliche Wohnung zu 7 Zimmern, Küche und Zubehör.  
Desgleichen in meinem neu erbauten Hause 3 Wohnungen mit 4 Zimmern und Küche, sowie 2 Wohnungen mit 3 Zimmern und Küche.  
Ferner ein schönes Laden mit Wohnung und Zubehör.  
A. Vorkmann.

**Zu vermieten**  
Umstände halber eine 4räumige Oberwohnung mit Wasserleitung und allem Zubehör. Preis 330 Mk.  
Güterstraße 10, II.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder November eine 3räum. freundliche Stagenwohnung.  
F. Kotte, Börsenstr. 19.

**Zu vermieten**  
zum 1. Novbr. eine Unterwohnung. Neubremen, Ringstraße 1.

**Zu vermieten**  
zum 1. Dezember ev. später eine frdl. Oberwohnung.  
J. Diehl, Sedan.

**Zu vermieten**  
möbl. Stube und Schlafstube mit separatem Eingang z. 1. Novbr.  
J. Hillmers, Marktstr. 25.

**Zu vermieten**  
eine freundl. möblirte Stube mit Kammer zum 1. November oder später.  
Deichstraße 1.

**Laden nebst Wohnung**  
in bester Lage (an der Noonsstraße), in welchem seit einigen Jahren ein Kolonialwaaren-Geschäft betrieben worden, ist zum 1. Okt. event. früher anderweitig zu vermieten. Der Laden eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft, da eine geräumige Werkstätte beigegeben werden kann.

**Wwe. E. Oetken,**  
Noonsstraße 77.

**Eine Wohnung**  
zu vermieten Marktstr. 6, 1 Tr. hoch.

**Weide**  
können für diesen Herbst noch billig abgegeben.

**Dirks & Franke.**

**Ein ordentl. Mädchen**  
für die Vormittagsstunden gesucht.  
Frau Kotte, Börsenstr. 19.

**Suche**  
zum 1. November ein ordentliches Mädchen zu häuslichen Arbeiten, sowie zur Aushilfe in der Wirtschaft.  
Frau Brunnd Wwe., Bant.

**Gesucht**  
ein kräftiges Dienstmädchen in eine Wäscherei, zum 1. November.  
Altendiechweg 3.

**Gesucht**  
ein Mädchen zum 1. November für den ganzen Tag.  
Almenstr. 5, I.

**Gesucht**  
ein junges Mädchen, welches Lust hat, im Geschäft mit thätig zu sein.  
Decker, Kopperhöfen.

**Gesucht**  
ein möbl. Zimmer auf sofort. Off. u. A. B. 1 a. d. Exped. d. Bl.

**Ein junger Mann**  
(Stellmacher) sucht Beschäftigung. Off. unter S. an die Exped. d. Bl.

**Junge Mädchen**  
können das Schneidern erlernen. Auch findet eine gute Näherin Beschäftigung bei W. Wahl, Almenstr. 3.

**Eine propere Frau**  
wird für 2 Stunden des Vormittags per sofort gesucht. Näheres in der Exped. d. Blattes.

**Ein Mann kann**  
erhalten. Kasernenstr. 1, Hinterh.

**Gutes Logis**  
für 1 j. Mann. Grenzstr. 48, unten.

**Gutes Logis**  
für mehrere junge Leute, am liebsten von der Werft, auf Wunsch mit Mittagstisch, bei Frau Wwe. Vogel, Altesstraße 21.

**Empfehle Mittagstisch**  
(3 Gänge) im Abonnement zu 75 Pfg.  
Friedrichstraße 9.

**Berlolen**  
auf dem Wege von der Kronenstraße nach dem Kanal beim Lazareth ein Rod. Abzugeben in der Exped. d. Bl.

**Entlaufen**  
ein kleiner, schwarzer Hund, auf den Namen Ammi hörend.  
Wiederbringer erhält eine Belohnung.  
Monteuffelsstraße 5.

**Empfehle meinen Ziegenbock**  
zum Decken.  
B. Ammen, Neuenberckstraße.

**Pelzwaaren:**  
Muffen, Kragen u. Boas  
in allen Pelzarten, gut gearbeitet, zu billigen Preisen.  
Südsche Kindergarnituren.  
A. G. Diekmann.

**Verzinkte Stahldrahtfeder-Matratzen**  
anerkannt die besten aller Matratzen (letere unter Garantie bei billiger Preisstellung franco  
Conrad Martin Wwe.,  
Steb- und Drahtwaaren-Fabrik,  
Oldenburg-Oldenburg.

**Kindermützen**  
in großer Auswahl zu 15, 20, 25 Pfg.  
Capotten,  
Echarpes,  
Tücher

**empfehle J. W. Janssen,**  
Bismarckstr. 18.

**Garnirte Damen- und Mädchen-Hüte**  
liegen in großer Auswahl fertig.  
A. G. Diekmann.

**Mein Wollwaarenlager**  
in 30 verschiedenen Sorten halte bei Bedarf bestens empfohlen.  
J. W. Janssen,  
Bismarckstraße 18.

**Stellung** erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl, Courier, Berlin-Westend 2.

**Weißer Winter-Militär-Handschuhe**  
Paar für 50 Pfg.  
B. H. Bührmann,  
Wilhelmshaven.

**Kleiderflanelle**  
schöne neue Muster und billig!  
A. G. Diekmann.

**Damenschneiderei.**  
Die verehrtesten Damen von Wilhelmshaven und Umgegend werden hierdurch ergebenst darauf aufmerksam gemacht, daß in nächster Zeit hier selbst ein Kursus im Zuschneiden von modernen und praktischen Damen- und Kinderkleidern nach einer leicht faßlichen Methode erteilt wird, welche in den besseren Damentreisen Englands, Dänemarks und Deutschlands Eingang gefunden hat. Sowohl für solche Damen, welche das Schneidern für ihren Privatbedarf, als für solche, welche es berufsmäßig erlernen wollen, werden Kurse eingerichtet. Die Dauer der Kurse ist für Berufsschneiderinnen auf 8 Tage angelegt. Das Zuschneiden wie Faconschneiderei wird auf das gründlichste und genaueste ohne Vorkenntnisse und ohne vorheriges Anprobieren gelehrt. Sämtliche Teilnehmerinnen erhalten ein Lehrbuch mit leicht verständlichen Zeichnungen und Schnittten gratis. Für unbemittelte Frauen und Mädchen wird ein Abendkursus zu ermäßigten Preisen eingerichtet. Zeichnungen und Muster liegen zur gef. Ansicht aus. Anmeldungen werden baldigst erbeten und erteilt die Expedition dieses Blattes nähere Auskunft.

**113 Mk. 25 Pfg. monatl. Neben-**  
verdienst leicht für Jedermann. Off. u. F. N. 459 an **Gerkmann's** Ann.-Bureau, Berlin, Friedrichstraße 125.

Die von mir aus **Daber** nach Wilhelmshaven gesandte **Kartoffel** ist mir erhältlich bei dem dortigen **Beamten-Verein** und bei Herrn **Bruno Mueller.**  
Der Absender: **A. Voigt.**

**Da ich von meiner Krankheit noch nicht wieder hergestellt bin, so wird mich für die nächste Zeit der**  
**Gerichtsassessor Radeker**  
aus Hannover wieder vertreten.  
**Dr. Balke,**  
Rechtsanwalt.

**Junge fette Hafermast-Gänse,**  
8 bis 11 Pfd. schwer, à Pfd. 48 Pfg. versendet frei gegen Nachn. **Reiner,**  
Gutshaus, Lärdehnen b. Kallwen, Ostf.

Empfehle  
**Exportbier**

der Brauerei von **Drews & Co.**  
in Gaarden Lofe und in Ktien zu  
Originalpreisen laut Preiscurant.

**Heinr. Dirks,**  
Vertreter für Wilhelmshaven,  
Roonstraße 5, I.

**Frishes  
Wurstschmalz,**

bei Abnahme von 5 Pfd. à Pfd. 40 Pfg.  
empfehle

**E. Langer,**  
Neuestraße 10.

# Georg Bartling & Söhne

## Kiel-Wilhelmshaven.

Unsere hiesigen Geschäftslokalitäten befinden sich vom 1. Nov. a. c.

### Roonstr. 75<sup>a</sup>, I. Etage.

# Georg Bartling & Söhne

Marine-Effecten und Civilgarderoben.

## Volksgarten Kopperhörn.

Montag, den 31. Oktober (zur Nachfeier des  
Reformationsfestes):

### Großer öffentlicher Ball

bei verstärktem Orchester.

Entree frei. Tanzabonnement 1 Mk.  
Hierzu ladet freundlichst ein

**E. Decker.**

Sonntag, den 30. Oktober:

### große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

**Joh. Raschke, Kothringen.**

## Bant. Schützenhof. Bant.

Sonntag, den 30. Oktober 1892:

### Gr. Streichconcert

ausgeführt von Mitgliedern des Musik-Corps der Kaiserlichen  
2. Matrosen-Division.

Sehr gewähltes Programm.  
Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pfg.  
Hochachtungsvoll

**Tenckhoff.**

Montag, den 31. Oktober (Reformationsfest):

### Große Tanz-Musik

bei stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.  
D. D.

## Wilhelmshalle.

Sonntag, den 30. Oktober c.:

### Tanzkränzchen

ev. Frel-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern des Musik-Corps der Kaiserlichen  
2. Matrosen-Division.

**G. Scholvien.**

Wallstraße, neben Rathmann's Hotel.

## Haberjan's Hippodrom

Deutschlands größtes und elegantestes Reit-Etablissement.  
Große Auswahl edler frommer Reitpferde und Ponny's. Der Circus  
ist von Holz gebaut und Abends feenhaft erleuchtet.

### Täglich grosses Wiener Corso-Reiten

für Damen, Herren und Kinder mit Musikbegleitung, ausgeführt von  
einer gut besetzten Kapelle.

Restaurations des Herrn W. Borsum.

Herren, welche sich für den Reitsport interessieren, lade zur Be-  
sichtigung meines Marstalles in „Burg Hohenzollern“ freundlichst ein.

**C. Haberjan,**

Reitbahnbesitzer und Reitlehrer aus Bremen.

## Park-Restaurant. Park-Restaurant.

Sonntag, den 30. d. Mts.

### Grosses Concert (Streichmusik),

ausgeführt

vom Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division  
unter persönlicher Leitung des Kaiserl. Musik-Dirigenten Herrn  
F. Wöhler.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pfg.

Achtungsvoll

**F. v. Strom.**

## Maler-Gesangverein „Flora“.

### Die Feier des XIII. Stiftungsfestes

findet

am Sonntag, den 6. November 1892,  
im Saale der Burg Hohenzollern statt,  
bestehend in

### Concert, Gesang, Theater und Ball.

Eintrittskarten sind zu haben bei sämtlichen Vereinsmitgliedern,  
sowie in der „Burg Hohenzollern“. Im Vorverkauf à 30 Pfg., an  
der Kasse 40 Pfg. Herren, die nachher am Ball theilnehmen wollen,  
zahlen 1 Mk.

Kassenöffnung 6 Uhr.

Anfang präc. 7 Uhr.

Freunde und Bekannte des Vereins werden freundlichst ein-  
geladen.

**Der Vorstand.**

## Männer-Turnverein „Jahn“,

Wilhelmshaven.

Zur Feier unseres Stiftungsfestes wird am Sonnabend,  
den 5. November, Abends 8 Uhr, in Burg Hohenzollern ein

### BALL

### mit vorhergehenden Aufführungen

abgehalten werden. Einführungen sind gestattet und können die bez.  
Eintrittskarten bei den Turnrathsmitgliedern empfangen werden.

Vereinsabzeichen sind anzulegen.

**Der Turnrath.**

## Flora.

Sonntag, den 30. Oktober c.:

### Großes Streich-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern des Musikcorps des Kaiserl. 2. See-Bataillons.

Anfang Nachm. 4 Uhr.

Entree 20 Pfg.

Es ladet ergebenst ein

**M. Weiske.**

## Alle Vorarbeiter

der Kaiserlichen Werft werden gebeten,  
sich am Montag, den 31. Oktbr.,  
gleich nach Schluß der Arbeitszeit,  
(Abends 6 1/2 Uhr), im Werft-Speise-  
hause zu einer Besprechung über die  
Gründung

eines Unterstützungs-Vereins  
finden zu wollen.

Mehrere Interessenten.



## Veteranen-Verein Wilhelmshaven.

Zufolge einer Einladung des Krieger-  
Vereins Wetters zu der am Sonntag,  
den 6. November d. Js., daselbst statt-  
findenden

## Fahnenweihe

werden die Kameraden, welche sich an  
genannter Feier theilnehmen wollen,  
kameradschaftlich ersucht, ihre Namen  
in die im Werftspeisehaus ausliegende  
Liste bis spätestens Donnerstag, den  
3. November, eintragen, oder beim Vor-  
stande anmelden zu wollen.

**Der Vorstand.**

## Verein Kompass.

Außerordentliche  
Generalversammlung  
am Mittwoch, den 2. Novbr.,  
Abends 8 Uhr,  
im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Neuwahl eines Vorstehenden.
2. Stiftungsfest betreffend.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen der Mit-  
glieder bittet

**Der Vorstand.**

## Gewerbe-Verein.

Umstände halber findet der erste  
Winter-Vortrag

nicht am 2., sondern am Mittwoch,  
den 9. Novbr., im Kaiserjaal statt.

**J. Freilingsdorf,**  
Vorsteher.



Wilhelmshav. Schützenverein.  
Dienstag, den 1. November,  
Abends 8 Uhr,

## Monats-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Rechnungs-Revisions-Bericht,  
Verschiedenes.

**Der Vorstand.**

## Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Mittheilung.)  
Die glückliche Geburt eines gesunden  
Knaben

beehren sich anzukündigen  
**W. Erforn** und Frau.  
Wilhelmshaven, 28. Okt. 1892.

## Godes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Mittheilung.)  
Heute früh erhielt ich die  
schmerzliche Nachricht, daß unser  
innigstgeliebter Vater

**Robert Nouvel**

von seinem langen, schmerzvollen  
Krankenlager durch den Tod er-  
löst wurde.

Im Namen der Hinterbliebenen  
**Louise Nouvel.**

Wilhelmshaven, 29. Okt. 1892.

## Godes-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr entschlief  
nach kurzem Leiden unser lieber  
Sohn und Bruter

**Otto**

im zarten Alter von 1 Jahr 1  
Monat. Um stillen Beileid bitten  
die tiefbetrübten Eltern

**W. Furmanek**  
und Frau, geb. Bader.

Die Beerdigung findet Dienstag,  
Nachmittag 3 Uhr, vom Trauer-  
hause, Almenstraße 14, aus statt.

# Wilhelmshavener Kleider-Fabrik Louis Leeser



Bismarckstrasse 1,

empfehlte zu den billigsten Preisen in größter Auswahl:

**Anzüge, Paletots, Joppen, Hojen, Westen, schlicht und farbig, Knaben-Anzüge und Paletots, Arbeiter-Garderoben in jeder Preislage, Kaiser- u. Hohenzollern-Mäntel, Hüte und Mützen.**

Jeder Preis ist auf dem Etiquett in rothen Zahlen sichtbar.

Ich mache besonders auf mein großes Lager

**Herren-Schlaf-Röcke**

aufmerksam.

Theater in Wilhelmshaven.  
(Kaiseraal).  
Sonntag, den 30. Oktbr. 1892:  
**Der Goldonkel**

oder  
**Die Rückkehr aus Californien.**  
Gesangspöffe in 7 Bildern von Pohl.

**Panorama international.**  
Göterstraße 15, Hochparterre.  
Diese Woche:

Eine hochinteressante Reise  
**S. M. S. „Hertha“.**  
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.  
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis  
10 Uhr Abends.

**Vortrag!**

Sonntag, den 30. Okt.,  
Abends 8 Uhr, Böhrenstr. 40, 1. St.

Thema:  
Haben wir einen Grund, heute an  
Christi nahe Zukunft zu glauben?

Zutritt frei.  
Am Montag, den 31. Oktober,  
(Reformationstest):

**grosser öffentl. Ball,**

wozu freundlichst einladet  
**C. W. Meenen, Schaar.**

In großer Auswahl haben eingetroffen  
**Neuheiten**

in  
**Shlipsen, Cravatten, Corsetts**

mit patentirt unzerbrechlichen Seiten-  
stangen in allen Weiten und Preislagen.

**Portemonnaies, Cigarrentaschen,**  
(Monogramm wird gratis aufgezeichnet).

**J. W. Janssen, Bismarckstr. 18.**

**Särge,**

sowie **Leichenkleider** in feiner Aus-  
stattung empfiehlt  
**H. C. Ahrends, Neuenstr. 5.**

Ich offerire als Specialitäten:

N <sup>o</sup>	per Pfund	M. S.
1	3,65	Gelatine von Gänselebern mit Perigordtrüffeln in Staniol 4—10 Pfd. schwer
2	3,10	dito von Geflügel (Hühner, Truthahnen, Fasanen, Rebhühner), je nach Wahl des Geflügels ohne Gänselebern von 3 Pfd. an
3	3,65	dito mit Geflügel mit Gänselebern
4	1,95	dito mit Kalbsfleisch mit Perigordtrüffeln und Pistazien von 3—12 Pfd.
5	2,65	Gänseleberwurst mit Döhsenzunge und Perigordtrüffeln in Fettbärrn mit roth Seidenband von 1/2—4 Pfd. schwer
6	2,70	Gänseleberwurst in Staniol 1—4 Stück auf's Pfund
7	1,80	Trüffelwurst mit Perigordtrüffeln und Döhsenzunge, blau Seidenband
8	1,45	Sardellenwurst mit Döhsenzunge, grün Seidenband
9	1,80	Schweinskopf, roth, farcirt, von 6—12 Pfd.
10	3,10	Schweinskopf, farcirt, mit Perigordtrüffeln und Gänselebern, von 6—12 Pfund
11	1,95	Preß-Schweinskopf mit Perigordtrüffeln und Döhsenzunge, 6—12 Pfund
12	3,40	Wildschweinskopf mit Perigordtrüffeln und Gänselebern, von 6—12 Pfd.
13	2,10	Schweinsfüße, farcirt, mit Perigordtrüffeln und Döhsenzunge
14	0,55	dito, farcirt und getrüffelt,
15	0,40	dito, paniert, fertig zum Backen
16	1,95	Malatoff ff., Einlage von 3—6 Pfd.
17	0,55	Cotelettes, farcirt und getrüffelt
18	0,40	do., farcirt

### Schinken

von mildester Salzung und feinstem Geschmack. per Pfund.

19	1,30	Coburger mit Wein, kurz, Schnitt, 6—14 Pfd. schwer
20	1,35	Bayonner ohne Wein, geschürt und vortheilhaftem Schnitt, 3—8 Pfd. schwer
21	1,70	Casseler Schinken, 2—5 Pfd. schwer, gerollt und ganz mager
22	1,70	Frankfurter Schinken, runder Schnitt und gepreßt, fast ohne Fett, 4—7 Pfd. schwer
23	1,95	Strasburger Kollschinken, gekocht, in rother Hülle, 2 bis 4 Pfd. schwer, ganz mager, vorzügliche Ausschnittwaare
24	1,95	Sachsenschinken, roh, in Stücken von 1 1/2—2 1/2 Pfd. zum Ausschnitt
25	1,35	Delikateschinken, 1—2 Pfd. schwer, ohne Schwarte
26	1,70	Gothaer Cervelatwurst
27	1,70	Salami
28	1,10	Frankf. Bratw., 4, 5 und 6 St. auf's Pfd., frisch gew.
29	1,10	Lyonerwurst, zart und mild
30	1,55	Schinkenwurst mit Zunge und Pistazien
31	0,90	Fleischwurst in Kranzdarm
32	1,05	Frankf. Leberwurst
33	0,90	dito Blutwurst
34	0,80	Mannheimer extra Leberwurst
35	0,80	dito dito Grubenwurst 4—5 St. à Pfd.
36	0,90	dito Hausm. Leberwurst z. Ausschn. ger.

37	per Pfd.	Zungenwurst, roth ff.	1,30
38		dito weiß ff.	1,35
39		Gelbwurst	1,10
40		Casseler Leberwurst	1,55
41		Schwarzenmagen, roth	0,90
42		dito weiß	0,90
43		dito extrafein	1,05

44	per Dbd.	Münberger Bratwürste	1,30
45		Appetitwürstchen	1,30
46		Stuttgarter Schützenwürste	2,60
47		Landjäger	2,10
48		Strasburger Cervelatwürste	1,70
49		Wiener Seidenwürste	0,85
50		Cervelat (Knackwürste)	1,30

### Fleisch- und Fettwaaren.

51	per Pfd.	Döhsenzungen, Mezer, gekocht, in rother Hülle	2,85
52		Döhsenzunge, geräuchert, per Stück 5,20—7,80 M.	
53		Döhsenpöstelfleisch, roth, gespickt	1,30
54		dito gekocht und gespickt, in rother Hülle	1,95
55		Döhsenroulade, gekocht	1,95
56		Kalbsroulade, ff.	1,70
57		Hamburger Rauchfleisch	1,70
58		Casseler Rippspeer, vom Nacken oder Filetstück	1,80
59		Dörrfleisch (Bauchlappen)	
60		Speck, geräuchert	
61		Schweinefett, rein ausgebratenes, in kleinen Tonnen von 25 Pfd.	zu billigsten Tagespreisen.
62		Rinderfett, rein ausgelassen, in Formen oder kleinen Tonnen von 25 Pfd.	0,65
63		Mortadella de Boulogne von 4—6 Pfd.	2,85
64		Saucisson de Lion von 1—2 1/2 Pfd.	2,85
65		dito impérial, hochfeine Einlage mit Trüffeln und Gänselebern	4,30
66		Jambon d'York, roth	1,55
67		dito de Bayonne ohne Knochen	
68		dito de Rheims von 1—2 Pfd.	1,95

69	per Stk.	Pâté de foie (Leberterrinen zum Ausschneid) ca. 4 Pfd. Inhalt	6,50
70	per Dbd.	Rillettes de Tours in kleinen Töpfen (auf Brot geschnitten), sehr wohlschmeckend zum Thee	0,65

71	per Pfd.	Boudins blancs (Pariser Rahmwürste zum Braten)	5,85
72		dito de Nancy	2,35
73		dito à la Richelieu, paniert	5,20
74		Pieds farcis	6,25
75		dito dito truffés	7,80
76		dito à la St. Menchould, fertig zum Backen	3,25
77		Andouillettes de Troyes, sehr fein, paniert zum Braten	6,25
78		Andouillettes, ordinäre	4,55
79		Crépinettes	1,55
80		Laupetite Saucisse, Bratwürste in Saitendärmen	1,30

81	per Pfd.	fromage italien, mit Perigordtrüffeln von 3—5 Pfd.	1,95
82		dito à la tête in Terrinen in Staniol.	
83		Saucisson de Ménage (als Beilage zu Hülsenfrüchten) ca. 1 St. kochen	1,55
84		Langue de boeuf fourrée	1,55
85		dito de veau dito } lange haltbar	2,85

86	per Dbd.	Escargôts de Bourgogne (Burgunder Weinbergschnecken, vollständig zubereitet)	0,80
87	per Stk.	Gänseleberpasteten in Terrinen mit Perigordtrüffeln	
		Nr. 14	2,10
		" 12	2,90
		" 10	4,20
		" 8	7,80
		" 6	12,50
		" 5	15,60
		" 4	20,80
		" 3	26,00

Etiquette Strassburg.

88	per Pfd.	Gänseleberpasteten mit Perigordtrüffeln in Blechbosen, einige Jahre haltbar, Nr. 14—3 zu gleichen Preisen wie obige Terrinen.	2,60
89		Gänseleberpasteten mit Perigordtrüffeln in Teich und runder Form Nr. 13—65.	1,60

90	per Pfd.	Gänseleberpasteten in Teich, lange oder rechteckige Form, mit Gelee ausgefüllt, in beliebiger Größe	2,60
91		Geflügel-, Wildpret- oder Fischpasteten mit Perigordtrüffeln in Teich. Terrinen oder Blechbosen von Nr. 7,80 an in beliebiger Größe.	
92	per Stk.	Fleischpasteten in Teich, extrafeine Einlage	1,60
93	per Stk.	Kleine Blätterteigpasteten, nur farcirt, nach Wunsch auch mit Trüffeln, per Stück 0,30—	0,40
94	per Pfd.	Verschiedene Farben-Gelee's	1,05
95		Frische Gänseleber zu Tagespreisen	

96	per Dose	Gänselebern, conservirt	5,20
		1/2 Dose	10,40
		1/1 "	

Gesl. Bestellungen hierauf gelangen binnen 3 Tagen zur sorgfältigsten Ausführung.

Hochachtungsvoll

**Ludwig Janssen,**  
Delicatessen- und Schiffsausrüstungs-Geschäft.

Zur Militär-Vorlage

gehen der „Berliner Post“ die folgenden rein sachlichen Bemerkungen eines früheren Offiziers zu:

Welcher Ansicht man auch über die Forderungen für die neue Armee-Organisation sein mag, es dürfte von allen mit den Verhältnissen Vertrauten anerkannt werden, daß ein Mangel unserer Organisation der Abhilfe bedarf. Es ist dies das Fehlen ausreichender Vorbereitungen zur Aufstellung der Kriegsfornationen. Die zur Zeit bestehenden Einrichtungen zur Bildung von Reserve- und Landwehr-Truppen entsprechen nicht den Anforderungen.

In Folge der Rüstungen jenseits unserer Grenzen mußte die Zahl der für einen Mobilmachungsfall geplanten Reformationen stetig steigen, ohne daß die für deren Organisation nötige Vorsorge damit hätte Schritt halten können.

Die Kriegs-Verwaltung übersteht diesen Uebelstand gewiß mit klarem Blick und ist sicher seit lange auf Abhilfe bedacht. Es steht daher zu hoffen, daß nicht anderweitige Erwägungen davon abhalten, bei der jetzt angeblühenden bevorstehenden großen Forderung auch dem Bedürfnis guter Organisation aller bei einer Mobilmachung neu aufzustellenden Truppen volle Berücksichtigung zu Theil werden zu lassen.

Wir glauben, daß vorzugsweise anzustreben ist:

1. Herabminderung der zahlreichen Abgaben an Offiziere und Unteroffiziere der Friedensstruppen an Reserve und Landwehr, wodurch erstere in unzulässiger Weise beeinträchtigt werden. Grundsätzlich und zweckentsprechend Ausbildung der für Reserve- und Landwehr-Truppen bestimmten Offiziere und Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes sowohl wie aus der Inaktivität.

Die Forderung ad 1 dürfte durch Aufstellung gut dotierter Friedensstämme für alle oder auch nur einen Theil der Kriegsfornationen zu erfüllen, auch wohl kaum abzuweisen sein, nachdem Rußland und Frankreich uns in dieser Hinsicht so weit voraus sind.

Zu Betreff der Forderung ad 2 ist zu bemerken:

Zur Sicherung der die Kriegstüchtigkeit einer Truppe bedingenden guten Organisation ist Brauchbarkeit der Offiziere erstes Erforderniß. Die Brauchbarkeit beruht auf Charakter-Eigenschaften und Dienst-Übung. Erstere sind angeboren und im Laufe des Lebens wohl wenig zu ändern. Die Übung des Dienstes aber ist geboten und die zweckentsprechende Regelung der Übungen von höchster Bedeutung.

Vortreffliche Bestimmungen sind über Zeit und Art der Übungen der Offiziere des Beurlaubtenstandes erlassen worden, aber oftmals gestattet die Rücksicht auf Kosten oder auf Privat-Interessen dieser Offiziere nicht eine volle Durchführung des Erwünschten; nicht immer findet die Verwendung und Anleitung der Einberufenen in zweckmäßiger Weise statt, weil der mit Anforderungen aller Art überlasteter Truppe des Friedensstandes wenig Zeit und Gelegenheit zur Ausbildung von Persönlichkeiten des Beurlaubtenstandes bleibt. Liegen auch die Zeiten weiter hinter uns, in denen man sich darauf beschränkte, einem übenden Reserveleutnant die Kommandos zum Führen eines Zuges beim Deployiren beizubringen, so scheint uns doch, daß die Anforderungen anderartig gestellt werden müssen, als es im Allgemeinen jetzt geschieht. Es ist dies auch wohl möglich, wenn man den übenden Offizieren mit der Uebergabe bestimmter Funktionen und Dienstverrichtungen die volle Verantwortung innerhalb ihres Wirkungskreises sowohl hinsichtlich der Ausbildung wie der Disziplin der Untergebenen überträgt. Nur auf diesem Wege werden Vorgesetzte sich bilden können, welche vom ersten Tage einer Mobilmachung an ihren Platz ausfüllen.

Wir sind daher der Ansicht, daß durch die neue Militär-Vorlage ermöglicht werden muß, in Zukunft die Übungen des Beurlaubtenstandes in denjenigen Verbänden stattfinden zu lassen, zu welchen die betreffenden Mannschaften-Kategorien im Mobilmachungsfall gehören resp. welche aus ihnen ausgebildet werden, und daß diese Verbände auch während der Übungen unter denjenigen Führern stehen, welche für den Mobilmachungsfall hierzu bestimmt sind.

Ein großer Theil der Reservisten und Reserve-Offiziere würde also nach wie vor bei Friedens-Truppen zu üben haben. Die übrigen Reserve- und Landwehr-Mannschaften müßten zu Reserve- und Landwehr-Bataillonen und Regimentern zusammengezogen werden, zu welchem die durch die Kriegstrangliste bestimmten Offiziere zu treten hätten; also nicht allein diejenigen des Beurlaubtenstandes, sondern auch die aus der Inaktivität, einschließend der designirten Bataillons- und Regimentsführer.

Sollte auch der Detail-Drill der Mannschaften hierbei nicht derart gefördert werden, als der Zuthellung der Kompagnien des stehenden Heeres, so würde dieser Nachtheil bei Witem aufgewogen durch die Vortheile einer Prüfung und Schulung der Offizierkorps der Reformationen.

Geleitet und angepörrnt durch das Gefühl der Verantwortlichkeit für ihre Truppe bei der Friedens-Übung wie eventuell im Kriege würden die Offiziere den Dienst üben und sich weiter bilden; sie würden lernen und Erfahrung sammeln mit der aus andern Elementen wie eine Friedens-Kompagnie formirten Truppe umzugehen, und in richtiger Weise zu befehlen, auch jene Vorsorge für die Mannschaften sich aneignen, ohne welche strenge Manneszucht und Disziplin nur in beschränktem Maße aufrecht erhalten werden kann. Die zu dem verantwortungsvollen Führer-beruf ungeeigneten Charaktere würden rechtzeitig erkannt und beseitigt werden können.

Den zu den Reformationen gehörigen Stabsoffizieren, welche wohl meist den zur Disposition stehenden oder Verabschiedeten entnommen werden, ist die Übung nöthig, um Offizierkorps und Truppe kennen zu lernen und um sich mit den Bestimmungen bekannt zu machen, welche auf vielen Gebieten des militärischen Lebens jährlich neu erscheinen, und deren Anwendung vom ersten Mobilmachungs-Tage an ihnen obliegt.

Niemand vermag bei einem Kriege nach zwei Fronten, welcher Alles aufs Spiel stellt, vorauszusagen, wie bald ein Truppentheil, und jedes auch nur eine Besatzungsstruppe, nach einem Kriegsausbruch an den Feind kommt. Kriegsbrauchbarkeit vom Tage der Formation an muß daher angestrebt werden, und diese ist nur zu erreichen bei genügender Vorbereitung im Frieden.

Dondorf und Söhne.

Roman von Ewald August König.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Und wenn ich meine Pflichten erfülle, was kann die Mißgunst Anderer mir anhaben?“ unterbrach Robert sich ihn.

„Niel, sehr viel“, erwiderte Balbeck ernst; „die Verleumdung findet immer einen Weg, auf welchem sie ihren Zweck erreicht, und so eigenfönnig Dondorf auch sonst in jeder Beziehung ist, so glaube ich dennoch, daß er Verdächtigungen sein Ohr nicht verschließen wird.“

Robert suchte geringschätzend die Achseln und nahm vom Gertrud Abschied.

„Darf ich wiederkommen?“ fragte er leise. „Ich kann mich, so lange ich lebe, eines so angenehmen Abends nicht erinnern; hier in Ihrem traulichen Kreise habe ich zum ersten Male deutsche Herzlichkeit und Gemüthlichkeit gefunden.“

Gertrud hatte erröthend die Wimpern gesenkt, ihre Hand zitterte in der seinigen, nur ein leichtes, kaum merkliches Nicken gewährte ihm die Erfüllung seiner Bitte.

„Sie werden uns immer herzlich willkommen sein“, sagte der Buchhalter, für seine Tochter das Wort ergreifend; „wenn Sie nach dieser Gemüthlichkeit, sowie wir sie Ihnen bieten können, sich sehnen, dann kommen Sie nur zu uns, mein Haus steht Ihnen immer offen.“

Mit warmen Worten des Dankes schied Robert, und nachdem der alte Mann die Hausthür geschlossen hatte und in's Wohnzimmer zurückgekehrt war, wanderte er einige Mal gedankenvoll auf und nieder.

Gertrud hatte den Tisch abgeräumt und nur für den Vater ein Glas neben der Flasche stehen lassen. Balbeck blieb jetzt vor ihr stehen und blickte ihr mit schelmischem Lächeln in die großen, schönen Augen.

„Wie gefällt er Dir?“ fragte er. „Habe ich ihm zu großes Lob gesprochen?“

„Gewiß nicht, Papa“, sagte sie, „er ist ein lebenswürdiger Mann, ich habe selten einen Menschen kennen gelernt, der sofort einen so angenehmen Eindruck auf mich machte.“

„Na, na, nimm Dich nur in Acht“, scherzte Balbeck, „er wird jetzt oft unser Gast sein.“

„Und welche Gefahr läge für mich darin?“

„Ja, man kann nicht wissen, in einem jungen Mädchenherzen erwachen oft thörichte Hoffnungen und die Enttäuschungen, die ihnen folgen, sind bitter, sehr bitter. Was hast Du, mein Kind? Ich sehe Schatten auf Deiner Stirn, die mich beunruhigen, birgt Dein Herz schon ein Geheimniß —“

Er brach bestürzt ab, Gertrud hatte ihn umschlungen, sie barg das Haupt an seiner Brust und Thränen strömten aus ihren Augen.

Der alte Mann war im höchsten Grade erschreckt, dieser Ausbruch eines Seelenkämpfers, der an Verzweiflung zu grenzen schien, ließ ihn das Schlimmste befürchten.

Er führte Gertrud zum Sopha und nahm neben ihr Platz, und während er sie fest in seinen Armen hielt, wartete er geduldig ab, bis der Thränenquell versiegt war.

„Es ist kein Geheimniß“, sagte sie leise mit zitternder Stimme, „es ist auch nicht der Schmerz über eine bittere Täuschung oder vernichtete Hoffnungen, was diese Thränen fließen läßt; nein, lieber Papa, es ist Jörn und Entrüstung darüber, daß ein Mensch es wagt, mich mit frecher Unverschämtheit zu verfolgen.“

Der Buchhalter sprang von seinem Sitze auf, er hatte jedes andere Gefändniß eher erwartet, als dieses, daß ihm das Blut heiß in die Stien trieb.

„Und das hast Du mir verschwiegen?“ fragte er. „Ich würde solcher Frechheit sofort ein Ende gemacht haben.“

„Ich fürchte, daß es nicht in Deiner Macht liegt.“

„Nicht? Wer ist der Glende?“

Gertrud blickte zu ihm auf, die Gluth des Jörnes blitzte aus ihren Augen.

„Der Sohn Deines Prinzipals“, erwiderte sie.

„Der Lieutenant?“

„Nein, der Andere.“

Balbeck schüttelte zornig das weiße Haupt, ein schwerer, tiefer Seufzer entrang sich seiner Brust.

„Alfred Dondorf?“ erwiderte er. „Ich hätte ihm alles Andere zugetraut, nur das nicht. Vielleicht wußte er nicht, daß Du mein Kind bist, es ist möglich, daß Du, ohne es zu wissen, durch einen Blick oder ein unbedachtes Wort ihn zu dieser Verfolgung ermutigt hast —“

„Papa!“ rief das Mädchen erregt.

„Lieber Gott, nimm mir diese Vermuthung nicht übel; die jungen Herren gehen ja heutzutage förmlich darauf aus, den Mädchen die Köpfe zu verdröhen.“

„Ich will Dir erzählen, wie Alles gekommen ist“, unterbrach sie ihn, „setze Dich her zu mir. Ich habe Dir schon längst diese Mittheilung machen wollen, aber ich fürchtete, Dir die Ruhe zu rauben, und dann —“

„Und wie lange trägst Du dieses Geheimniß schon mit Dir herum?“ fragte er rasch.

„Schon vier Wochen. Heute sind's gerade vier Wochen her, daß ich am Abend von einem Besuch bei meiner Freundin heimkam. Auf diesem Wege begegnete mir Herr Dondorf, den ich im vorigen Sommer bei Gelegenheit eines Gartenfestes in seinem väterlichen Hause kennen lernte.“

„Ja, ja, ich erinnere mich“, sagte Balbeck, „Du urtheilst schon damals, gleich nach jenem Feste, sehr scharf über den jungen Herrn.“

„Weil er mir Worte zu sagen wagte, die mir die Schamröthe auf die Wangen trieben. Ich wollte Dir das berzett nicht sagen, um Dir den Aerger zu ersparen, heute aber darf ich es nicht länger verschweigen. Ich hatte das freilich vergessen, als er mir an jenem Abend begegnete, und er bot mir seine Begleitung in einer so höflichen und verbindlichen Form an, daß ich sie nicht ablehnen konnte. Und beklagen konnte ich mich auch nicht über ihn, er war sehr artig und in seinen Worten zurückhaltend. Es schien mir fast, als ob er fürchte, damals meine Achtung verletzt zu haben, die er nur wieder gewinnen wollte. Am nächsten Tage schickte er mir ein Billet, in welchem er mich bat, ihm ein Rendezvous zu bewilligen. Ich beantwortete diese Bitte nicht, und einige Tage später trat er plötzlich in dieses Zimmer. Ich hatte keinen Grund, ihm die Thür zu zeigen und ich dachte auch daran, daß er der Sohn Deines Prinzipals war, so empfing ich ihn denn höflich und die Unterhaltung, die er anknüpfte, berührte nur alltägliche Dinge. Aber es mißfiel mir doch, daß er mich bat, Dir seinen Besuch zu verschweigen, und als er nach einigen Tagen wiederkam, war ich kühl und zurückhaltender; ich wollte ihn fühlen lassen, daß diese Besuche mir nicht angenehm wären. Er kam dennoch wieder und sagte mir, daß er mich liebe, daß er nicht von mir lassen könne und Alles aufbieten werde, mein Herz zu gewinnen. Er fügte hinzu, daß diese Liebe Dir und seinen Eltern jetzt noch ein Geheimniß bleiben müsse, da seine Mama nicht damit einverstanden sein werde, und nachdem er mir diese Erklärung gegeben hatte, glaubte er auch schon die

Rechte eines Verlobten beanspruchen zu dürfen. Ich aber verabscheute ihn zu sehr, und seine Erklärung bewies mir auch, daß er es nicht ehrlich mit mir meinte. Ich sagte ihm das mit dürren Worten und bat ihn, unser Haus nicht mehr zu betreten, ich erklärte ihm, daß mein Herz nichts für ihn fühle, daß ich aber selbste und Delnetwegen schweigen wolle, wenn er mir verspreche, mich fortan in Ruhe zu lassen.“

„Und er?“ fragte Balbeck, als Gertrud eine Pause machte.

„Er war zornig, und am nächsten Tage schickte er mir einen Brief, in welchem er um Verzeihung bat und mich abermals seiner glühenden Liebe versicherte. Diesem Briefe folgten andere ähnlichen Inhalts; ich habe sie verbrannt und ihm keine Antwort darauf gegeben. Ich dachte, er würde endlich der Sache müde werden, wenn er die Ueberzeugung erlangte, daß seine Hoffnungen niemals sich verwirklichen könnten. Aber heute Abend war er wieder hier; er wagte es, mir Alles das, was er mir geschrieben hatte, noch einmal zu sagen und mich sogar aufzufordern, heimlich mit ihm zu fliehen.“

„Das hat er gewagt?“ fuhr der alte Mann in fürchtbarer Erbitterung auf.

„Er sagte mir, daß hier unserer Verbindung sich Schwierigkeiten entgegenstellten, die er zu besettigen zu schwach sei, ich solle mit ihm nach England fliehen; dort wolle er unserm Bunde den Segen der Kirche geben lassen, und der vollzogenen Thatsache gegenüber würden seine Eltern uns gewiß verzeihen.“

„Das ist schändlich!“

„So sagte ich ihm auch; ich zeigte ihm die Thür und drohte ihm, Dir Alles mittheilen zu wollen, er aber meinte, ich möge, ehe ich ihm eine entscheidende Antwort gebe, noch einmal mit mir zu Rathe gehen und recht bedenken, daß ein solches Glück mir vielleicht nie wieder geboten würde. Dann ging er fort und nach seiner Entfernung fand ich dieses Etui, dessen Inhalt wahrheitsgemäß mir einen Beweis seines Reichthums geben und seinen Wünschen mich geneigt machen sollte.“

Hastig öffnete Balbeck das zierliche Etui, das seine Tochter ihm überreicht hatte; ein kostbarer Brillantschmuck blitzte ihm entgegen.

„Ich werde selbst diesen Schmuck ihm zurückgeben und ihm verbleiben, meine Schwelle noch einmal zu überschreiten“, sagte er mit heftiger Stimme. „Und wagt er, diesem Verbot zu trotzen, dann werde ich mit seinem Vater reden. Dondorf muß und wird die Ehre eines Mannes schützen, der ihm seit einem Vierteljahrhundert ein treuer, erprobter Freund gewesen ist. Alle Briefe, die jetzt noch an Dich gelangen sollten, wirst Du mir übergeben, er soll sie unerschrocken aus meiner Hand zurückempfangen.“

Der alte Mann hatte die Hände auf den Rücken gelegt, er wanderte mit großen Schritten auf und nieder, um seiner Erregung Herr zu werden.

War das der Dank, den das Haus Dondorf ihm für seine treuen Dienste sollte? Wie durfte dieser Hube es wagen, ihm das Aeuerste rauben zu wollen, das er noch besaß!

Die Blicke Gertrud's folgten ihm unverwandt, sie beobachtete jede seiner Bewegungen. Wie gern hätte sie ihm diesen Aerger erpart, wie schwer war es ihr geworden, ihm das Alles mitzutheilen!

„Ueberlebe nichts“, sagte sie nach einer Pause, „nimm Dir Zeit, Deine Schritte zu überlegen, es ist zu gefährlich, den Haß und die Rachsucht dieses Mannes herauszufordern.“

Er war stehen geblieben, ein herber Zug umspielte seine Lippen.

„Haß und Rachsucht?“ erwiderte er. „Er mag sie verjagen an mir, es giebt ja Gesetze, die mich vor solcher Rachsucht eines Duden schützen.“

„Er wird Dir sagen, daß es seine redliche Absicht sei —“

„Wenn ich ein junges, unerfahrenes Mädchen zu bewegen suche, heimlich den Vater zu verlassen, darf ich dann noch von redlicher Absicht sprechen? Wenn er sie wirklich hatte, mußte er dann nicht offen mit mir und seinen Eltern reden, ehe er Dir seine Liebe erklärte? Durfte er dann überhaupt Dir einen solchen Vorschlag machen und durch Geheimnisse Dich zu bestechen suchen? Er soll sich hüten, mir mit dieser Entschuldigung zu kommen, ich würde ihm beweisen, daß er ein Schurke ist.“

„Lieber Papa —“

„Sprich nichts dagegen, Gertrud; Du kennst die Welt noch nicht, hast noch keine Erfahrungen gemacht, Du weißt auch nicht, wie man mit solchen Menschen verfahren muß, wenn man Ruhe vor ihnen haben will. Ueberlaß das mir, ich werde Dir schon Ruhe verschaffen. Alfred Dondorf wäre überhaupt der Letzte, dem ich Deine Zukunft anvertrauen möchte. Besser wäre es gewesen, Du hättest mir schon früher das Vorgefallene berichtet, aber ich begreife auch die Gründe, die Dich bewogen, zu schweigen.“

„Und ich würde auch jetzt noch geschwiegen haben, wenn nicht die Heftigkeit seiner Leidenschaft mich erschreckt hätte.“

„Du darfst es nicht, Gertrud, schon deshalb nicht, weil er durch dieses Geschenk Deine Ehre beleidigte. Und nun wollen wir zu Bett gehen, es ist spät geworden, und nach diesen Aufregungen thut uns Beiden Ruhe noth.“

Er zündete eine Kerze an und lästete seine Tochter auf die Stien, dann verließ er langsam das Zimmer. Aber die Ruhe, die er suchte, fand er sobald noch nicht, Gertrud hörte ihn noch lange in seiner Stube auf und abschreiten; sie horchte auf das Geräusch der Schritte, bis endlich der Schlaf ihre müden Augen schloß.

VII.

Mord!

Der Baron von Saaleck empfand es immer deutlicher, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen ihm und seiner Hauswirthin einen empfindlichen Stoß erlitten hatten.

Ihm war dies keineswegs angenehm, denn er hatte durch diese Freundschaft viele Vortheile gehabt, auf die er nur ungern verzichtete, und er bot deshalb Alles auf, um die Klust wieder zu überbrücken.

Ueber die Vergangenheit Robert's Friedberg's konnte er leider nicht dasjenige erfahren, was Madame Stern zu wissen wünschte; sein Schwager konnte oder wollte ihm darüber keine Aufschlüsse geben; aber er erlittete der Wittve nichtsdestoweniger Bericht darüber, um ihr zu beweisen, daß er ihren Wunsch nicht vergessen hatte.

Sie dankte ihm kühl und brach dann unter dem Vorwande, daß sie einen Ausgang machen müsse, das Gespräch ab. Seit dieser Stunde hatte er sie nicht wiedergesehen.

Der Baron mußte darin den Beweis finden, daß sie wirklich erwartet hatte, er werde ihr seine Hand anbieten, aber von dem Entschlus, deshalb eine andere Wohnung zu suchen, war er doch abgekommen, er hätte sich selbst damit den größten Schaden angethan.

Indeß seine Hoffnung, daß die Sache wieder in's Geleise kommen werde, sobald Madame seinen Rath nötig habe, schien sich nicht erfüllen zu wollen. Madame Stern hatte, wie er mit Bestimmtheit wußte, eine sehr bedeutende Summe in baarem Gelde in Empfang genommen, aber sie fragte diesmal nicht, wie sie es bisher immer zu thun pflegte, ihn um Rath, wie sie dieselbe anlegen sollte. Er war darüber einigermaßen verstimmt, als er am Abend dieses Tages in die „Traube“ ging; konnte es doch jetzt für ihn keinem Zweifel unterliegen, daß der Bruch vollständig und unheilbar geworden war.

Barren erschien an diesem Abend nicht, er hätte schon seit einigen Tagen wegen rheumatischer Beschwerden das Zimmer, dafür war heute Alfred erschienen, dessen seltsame Aufregung Jeden befremden mußte.

Den Grund dieser Aufregung wollte er nicht nennen; man würde ihn verspottet haben, wenn er den Freunden gefanden hätte, daß kurz vorher sein stürmisches Liebeswerben so schände zurückgewiesen worden war.

Die Glücksgöttin begünstigte an diesem Abend, da der Amerikaner nicht anwesend war, vorzugsweise den Baron, der nachhafte Summen wagte und gewann, die zum größten Theil seine Neffen verloren. (Fortsetzung folgt.)

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Edwarden, 27. Oktober.** Bei der Revision unserer Orgel fand sich, daß die auf dem Kirchboden logtenden Marber eine ganze Anzahl Orgelpfeifen zerbrochen hatten. Die großen Posanenspieler hatten sie als Vorrathskammern benutzt für Speckschwarten, Hühnerköpfe u. Wenn diesen Thieren nicht energisch zu Leibe gegangen wird, können sie noch viel Unheil anrichten. (Gem.)

**Norden, 26. Okt.** Wie der „D. C.“ mittheilt, wurde auf der landwirthschaftlichen Ausstellung in St. Abold (Lothringen) der österröische Weiskloß mit der silbernen Medaille prämiirt. Den Samen hatten sich zwei beim dortigen Ulanen-Regiment dienende Landleute von hier kommen lassen.

**Bremerhaven, 26. Oktober.** Die Prov.-Z. schreibt: Die jegliche Einrichtung der Uebermittlung der von den Leuchtthürmen einlaufenden telegraphischen Schiffsmeldungen an die Abonnenten soll bekanntlich — wie auch der Oestemünder Handelskammer antwortlich einer Petition von der Oberpostdirektion s. J. mitgetheilt wurde — einer durchgreifenden Aenderung unterworfen werden. Die Telegraphenverwaltung beabsichtigt, elektrische Schreibtelegraphen zu benutzen, von denen jedem Abonnenten ein Apparat geliefert und im Anschluß an das Telephondrahtnetz mit dem Hauptapparat auf dem Telegraphenamt in Verbindung gebracht werden soll, so daß jede einlaufende Depesche sofort gleichzeitig an die Abonnenten weiter gegeben werden kann. Durch diese Einrichtung hofft die Telegraphenverwaltung die kostspieligen und auch zeitraubenden Botengänge zu sparen und in Folge dessen den Abonnementspreis auf 60 Mark pro Jahr herabsetzen zu können. Im Laufe der vergangenen Woche war bereits der Telegraphen-Inspektor aus Bremen hier anwesend, um vorläufig mit 25 Firmen aus unserer Ortschaften, welche gewissermaßen als Versuchsfeld in Aussicht genommen sind, behufs Aufstellung der Apparate Rücksprache zu nehmen. — Die Verhandlungen betreffs Gründung einer lateinlosen Realschule in Bremerhaven sind bereits soweit vorgeschritten, daß voraussichtlich in aller nächster Zeit den Stadtverordneten die betreffende Vorlage unterbreitet werden dürfte.

### Die preussischen Millionäre.

Ein parlamentarischer Correspondent der „Bresl. Morgenztg.“ schreibt: Das neue preussische Einkommensteuergesetz hat eine in mancher Beziehung interessante Statistik zu Tage gefördert. Die neue Veranlagung hat ergeben, daß die oberen Zehntausend in Preußen doch nicht sämmtlich Millionäre sind. Wir wollen annehmen, daß ein Einkommen von 36000 M. schon einem Vermögenseheft von einer Million gleichkomme, alsdann giebt es in Preußen 8445 Millionäre, also noch 1555 weniger als 10000. Diese werthen Staatsbürger haben jetzt zusammen 28216000 Mark Einkommensteuer aufzubringen. Die Zahl dieser Millionäre, also nach unserer Annahme die Mitbürger mit mehr als 36000 M. Einkommen, hat unter dem früheren Einkommensteuergesetz nur 4264 betragen; die Zahl hat sich also mit der neuen Einschätzung gerade verdoppelt. Unter den 8445 Millionären muß man aber billigerweise drei verschiedene Klassen unterscheiden: die Markmillionäre, die Thalermillionäre und die Einkommensmillionäre.

Die Markmillionäre sind gewissermaßen die Proletarier unter den Millionären; sie verdanken ihre Aufnahme in diese hochvermögende Gesellschaft nur der neuen Markwährung. Früher hing der Millionär erst bei einer Million Thaler an. Wenn wir annehmen, daß der Thalermillionär bei einer Einkommensstufe von 96000 Mark beginnt, so müssen, wenn die richtigen Millionäre unter sich bleiben wollen, vier Fünftel der übrigen Gesellschaft — die bloßen Markmillionäre — außer Betracht bleiben. Die Zahl der Millionäre schrumpft nämlich alsdann von 8445 auf 1780 zusammen. Kleinlich macht bekanntlich auch Mist. So mag denn immerhin anerkannt werden, daß die 6665 simplen Markmillionäre 12813000 Mark Einkommensteuer aufbringen.

Aber die 1780 Thalermillionäre sind denn doch noch ganz andere Leute; sie bringen dem Staate trotz ihrer vierfach geringeren Zahl eine größere Summe, nämlich 15403000 M. Einkommensteuer. Auch auf die Vermehrung der Thalermillionäre hat das neue Einkommensteuergesetz befruchtend eingewirkt, denn es sind jetzt 1780 zum Vorjahre gekommen, gegen nur 915 im Vorjahre. Die übrigen 865 Thalermillionäre waren früher zu bescheiden, sich vorzudrängen und verdeckten sich lieber unter den Markmillionären.

Zimmerhin ist auch die Gesellschaft der Thalermillionäre noch eine etwas gemischte. Was ein richtiger Volkbürger unter den

Millionären ist, der berechnet nicht bloß sein Vermögen, sondern sein Jahreseinkommen nach Millionen, wenn auch nur in Markmillionen.

Von diesen Einkommensmillionären gab es in Preußen vor dem 13. das neue Einkommensteuergesetz hat deren 35 herausgebracht. Wo diese Herrschaften wohnen, ist leider aus dem summarischen Bericht des „Reichsanzeiger“ noch nicht zu ersehen. Früher wurde zwar nicht der Ort, wohl aber der Regierungsbezirk mitgetheilt, in welchem diese, wenn auch nicht edelsten, so doch einträglichsten der Nation, ihr sorgenfreies Haupt zu betten pflegen. Im Vorjahre waren demnach unter den 13 Einkommensmillionären 6 Berliner, 3 Doppel, 1 Breslauer, 1 Kölner, 1 Düsseldorfser und 1 Wiesbadener. Der Wiesbadener ist jedenfalls Rothschild (Frankfurt a. M. gehört zu dem Regierungsbezirk Wiesbaden.) Unter den Doppelern werden wohl auch der Fürst Pleß und der Herzog von Ratibor stehen. Der Düsseldorfser ist wahrscheinlich Herr Krupp in Essen. Unter den Berlinern werden wohl Bleichröder und Hansmann nicht fehlen. Jetzt nach dem neuen Einkommenssteuergesetz sind, wie gesagt, diese Herren nicht mehr so einsam auf ihrer Höhe wie vordem. Aus den 13 sind 35 geworden. Auch diese 35 sind unter sich wieder so verschieden, daß sie unmöglich sämmtlich miteinander zur selbigen Gesellschaftsklasse gehörend verfahren können. Der größere Haufen unter den 35, nämlich 23, muß sich mit einem Jahreseinkommen von 900 000 bis 1 500 000 M. behelfen, danach folgen 8, welche mit einem Jahreseinkommen von 1 500 000 bis 3 000 000 M. immerhin von den anderen als Leute mit reichlichem Einkommen betrachtet werden mögen.

Auf der eigentlichen Höhe, mit einem Einkommen von 3 bis 7 Mill. M. jährlich, befinden sich nur vier. Diese Herren können also, wenn es ihnen paßt, eine Parthie Whist miteinander spielen, den Point zu 100 M. Im Vorjahre hätten sie sich noch mit dem Strohhalm behelfen müssen; denn es waren derzeit ihrer nur 3. Diese 3 waren ein Doppel (Einkommen 3720 000 bis 3 780 000 M.) ein Wiesbadener (4140 000 bis 4 200 000 M.) und ein Düsseldorfser (6 000 000 bis 6 060 000 M.). Jetzt sind die beiden obersten unter den vier mit 4 980 000 bis 7 000 000 M. eingeschätzt (genauere Zahlen sind im „Reichsanzeiger“ nicht angegeben), der dritte Mann mit 4 020 000 bis 4 980 000 M. und der vierte Mann mit 3 000 000 bis 4 020 000 M. Offenbar haben diese vier Deutschen bei der Declarationspflicht noch einige vergebene Millionen in alten Schulblättern aufgefunden.

Bei 7 Millionen Mark Einkommen hat der oberste der vier täglich 19 000 M. und stündlich (auch während der Schlafzeit) 792 Mark zu verzehren.

### Berichtigtes.

— **Wittenberg, 21. Okt.** Unser Fest wird den Zeitungen und Berichterstattern eine herbe Enttäuschung bringen. Das Hauptfestkomitee unter dem Vorsitz Sr. Durchl. des Fürsten zu Stolberg-Wernigerode hat nämlich bei dem thätigsten vorgehenden Raummangel für die Presse der ganzen Welt nur drei Plätze in der Schloßkirche und in der Festspielhalle reserviren können. Dagegen sind bis jetzt schon mehr als 30 Gesuche von Zeitungen und Berichterstattern um Einlaßkarten eingegangen, von denen einzelne gleich um 2 und mehr Karten bitten. Bei diesem Verhältniß haben die drei Pressplätze einige Aehnlichkeit mit dem großen Loose und man darf gespannt sein, wenn eine Gewinnnummer in den Schoß fallen wird. Die „Torgauer Geharnischten“, welche auf Wunsch des Kaisers unser Fest am 31. Oktober bevorzugen helfen sollen, sind nicht die ersten Torgauer Bürger, welche in Wehr und Waffen gen Wittenberg ziehen. Als Kaiser Karl V. im Jahre 1546 zur Belagerung gen Wittenberg heranzog, rief der Kurfürst Johann Friedrich auch die Torgauer Bürgerschaft zur Heeresfolge auf und übertrug ihnen die Verteidigung Wittenbergs. 700 wehrhafte Bürger leisteten dem Rufe ihres Landesherren Folge; aber sehr geilt schienen sie nicht zu haben. Ehe sie Wittenberg erreichten, war die Schlacht bei Mühlberg geschlagen und der Kurfürst vom Kaiser gefangen genommen worden. Als Wittenberg kurzbedessen kapitulirte, lehrten die Torgauer wieder um, und zogen, wenn auch nicht mit Ruhm und Ehren beladen, doch mit heilen Gliedern wieder heim. Nur ein kleiner Theil sonderte sich von dem Heerhaufen ab, um auf eigene Faust den Krieg weiter zu führen. Sie wußten, daß auf der Elbe herunter ein Geleider des Papstes dem Kaiser Geld und Briefe bringen sollte, den überließen sie nun bei Großtreden, schlugen, während die Schiffer die Flucht ergriffen, alles was sich widerlegte nieder und raubten das Fahrzeug des Geleiders aus. Selbstmörderweise ist von den Wegelagerern nur einer, und zwar des Fürsten Büchsenmeister, Melchior, entdeckt worden. Diesen hat man dann zur Strafe für diese Schandthat mit glühenden Zangen gezwikt, und ihm dann Arme und Beine von lebendigem Gelde abgehauen. Ob man dann den auf die ganze Lebenszeit schimpflichten Kerl hat „laufen“ lassen, darüber berichtet die Chronik nichts.

— **Hamburg, 24. Okt.** Durch Beschluß der Deputation für Handel und Schifffahrt ist mit dem heutigen Tage die Ausdehnung der Bestimmungen, betreffend die gesundheitspolizeiliche Kontrolle der einen Hamburgischen Hafen anlaufenden Schiffe, auf die von der Elbe kommenden, Cuxhaven oder einen Punkt des Abgütter Ufers anlaufenden Fahrzeuge aufgehoben worden. Der freie Verkehr auf der Elbe ist danach wieder ungehindert, abgesehen natürlich von den Rebellionen, welche durch die vom Reichskommissar für die gesundheitspolizeiliche Ueberwachung des Stromgebietes der Elbe niedergelegten Kontrollstationsvorstände regelmäßig vorgenommen werden. — Bis jetzt sind bereits nahe an 2000 Kinder, welche durch die Choleraepidemie Waisen geworden, in Familien Hamburgs, sowie in der Provinz Schleswig-Holstein untergebracht. Aus Lunden in Norddithmarschen haben sich zahlreiche Bewohner, denen von der Behörde

das beste Zeugniß ausgestellt wird, bereit erklärt, 100 Waffen aufzunehmen. — Die Sammlungen der verschiedenen Hamburger Nothstands-Komitees haben die respectable Höhe von nahezu drei Millionen Mark erreicht. Die ganze Welt hat sich an dem Liebeswerke betheilig, von anderen Erdtheilen in hervorragendem Maße Nord-Amerika.

— **Hamburg, 27. Okt.** Die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat gestern ihre Passagierbeförderung in vollem Umfange wieder aufgenommen.

— **Berlin, 26. Oktober.** Wegen verleumderischer Beleidigung des Buchdruckerbesizers Woffe wurde der Redakteur der Kreuzzeitung Frhr. v. Hammerstein zu 1000 M. und der Redakteur des Stöckerschen „Volk“ zu 100 M. Geldstrafe verurtheilt.

— **Heilbronn, 25. Oktober.** Die des Gattenmordes angeklagte Frau Herz aus Willigheim hat sich im Gefängniß erhängt.

— **Breslau, 26. Oktober.** Im Auftrage der Doppelner Regierung war der Medizinalrath Dr. Schmidtman im russischen Kreise Bendzin, um Informationen über die Choleraepidemie einzuziehen. Dr. Schmidtman berichtet sehr günstig über die umsichtigen und strengen Maßregeln der russischen Behörden. Die Epidemie sei im Erlöschen.

— **Dortmund, 25. Okt.** Von der hiesigen Strafkammer wurde der Banker Herbrecht aus Anna wegen Wechselfälschung und Unterschlagung zu 3 1/2 Jahren Gefängniß verurtheilt.

— **Bei der Hofsagd in Blankenburg** wurden zusammen 209 Stück Wild erlegt; davon entfallen auf den Kaiser 6 Hirsche, 2 Rehböcke, 1 Dachß und 70 Sauen, auf den Herzog von Altenburg 6 Hirsche, 13 Sauen, auf den Erbgroßherzog von Sachsen 3 Hirsche und 30 Sauen, auf den Regenten 3 Hirsche und 5 Sauen, auf den Fürsten Stolberg 23 Sauen, auf den Feldmarschall Grafen Blumenthal 7 Sauen, in den Rest (nur Sauen) theilt sich die übrige Jagdgesellschaft.

— **Mölln (in Vauenburg), 27. Okt.** Hier sind heute 6 Häuser an der Hauptstraße abgebrannt, wobei 1 Person erstickte.

— **Manheim, 27. Okt.** Infolge der heftigen Niederschläge der letzten Tage sind Rhein und Neckar seit gestern 1/2 Mtr. gewachsen. Das starke Steigen des Wassers dauert fort. Der Neckar ist bereits an vielen Stellen über die Ufer getreten.

— **Benedig, 27. Okt.** Aus Catania wird gemeldet, daß gestern bei Butera der Gutbesizer Esfort, englischer Unterthan, als er sich mit mehreren bewaffneten Begleitern auf das Feld begab, von Banditen angegriffen wurde. Nach einem förmlichen Feuergefecht wurden die Banditen in die Flucht geschlagen.

— **Ueber die Verwendbarkeit der Dromedare für den Postdienst im deutschen Schutzgebiete von Südwestafrika** berichtet Hauptmann von Franco im „Deutschen Kolonialblatt“: Die der Truppe im Juni 1891 überhauften Dromedare sind von mir auf Reisen in den verschiedensten Theilen des Schutzgebietes zur Beförderung des Gepäcks der Mannschaften und für den Postpactendienst zwischen Walvischbaai und Windhoek verwandt. In den trockensten wie in den feuchtesten Klimaten blieben sie gleich leistungsfähig. Von Krankheiten der Minder, wie Lungenleude, Blutsuche und Gallentzündung, sind sie verschont geblieben, ebenso von der in der Zeit des jungen Graes wüthenden Pferdekrankheit. Im Ertragen von Durst und Hunger übertrafen sie selbst das Damara-Rind. Auf dem Wege von Beunittang nach Gelab blieben sie sechs Tage ohne Wasser und zeigten am siebenten Tage in Gelab keine besondere Gier danach. Die Marschgeschwindigkeit entspricht bei einer Belastung von 250 Pfund der des Ochsenwagens, also etwa 4000 bis 4200 Meter in der Stunde. Sie bleibt dauernd dieselbe, während man bei dem Ochsenwagen nach den ersten Stunden eine Verlangsamung feststellen kann. In den steinigten Handrhebungen des südländlichen Namalandes waren die sechs von mir mitgenommenen Dromedare die einzigen Thiere, die nicht fußkrank wurden. Die unbeschlagenen Pferde mußten geführt und den Zugochsen mußten, um den Wagen weiter zu befördern, Schutze angelegt werden. In Gegenden, wo es an Wasser und Weide fehlt, wo ausgedehnte Dünen oder tief eingeschnittene Wassergräben die Gegend durchziehen, wird sich das Dromedar als Transportmittel empfehlen. In unserem Schutzgebiet würde dies der Fall sein in dem Temaralgebiet außerhalb der Hauptverbindungen in dem längs der Küste sich hinziehenden Dünengebiet, den steinigten Handrhebungen des Namalandes und in dem Durstfeld der Kalasari. Doch muß dabei bemerkt werden, daß die Anschaffungskosten der Dromedare gegenüber denen der bisher für Transportzwecke benutzten Zugochsen sehr bedeutend sind.

### Preis-Räthsel.

(Buchstaben-Umklags-Räthsel.)

Loth, Lort, Weis, Linte, Weiz, Bär, Leim, Anne, Not, Nebe, Eros. Obige Wörter sind durch Umstellen der Buchstaben in andere zu ver wandeln. Die Anfangsbuchstaben der neuen Worte nehmen einen berühmten Dichter.

### Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 250:

Ballast — Palast.  
Es gingen 17 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Karl Futter.

### Ganz feid. bedruckte Foulards Mk. 1.35

bis 5,85 p. Met. — (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Dual und 2000 versch. Farben, Dessins u.), porto- und zollfrei. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

Kanarienvogel, Amsel, Drossel, Fink und Star und die ganze Vogelgesellschaft am besten, lebt am längsten bei Fütterung mit Bogelkutter. Hier nur zu haben bei Rich. Lehmann, Drogenhandlung in Willemsstr. 10 und Bank. Der große Prachtcatalog der Vogelhandlung Bogelkutter ist daselbst einzusehen. Kurze Schrift über Vogelpflege umsonst.

### Veranlagung der Einkommensteuer.

Die Gemeindebehörden (Magistrate und Gemeindevorsteher) veranlassen ich hierdurch, die **Personenstandsaufnahme** für das Veranlagungsjahr 1893/94 gemäß Artikel 36 der Ausführungs-Anweisung vom 5. August v. Jz. zum Einkommensteuergesetz vom 24. Juni v. Jz. (abgedruckt in der Extrablattlage zum Amtsblatt Stück 41 für 1891) **am 12. November d. Jz.** zur Ausführung zu bringen.

Die Personenstandsaufnahme ist, wenn sie nicht an einem Tage zu Ende geführt werden kann, an den nächstfolgenden Wertagen ununterbrochen fortzusetzen und in möglichst kurzer Frist zum Abschluß zu bringen. Jedenfalls ist mir bis zum 15. November d. Jz. anzuzeigen, daß dieselbe beendet ist.

Jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter ist verpflichtet, der mit Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstücke vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- und Erwerbsart anzugeben.

Die Haushaltungsvorstände haben den Besitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenmiethier zu ertheilen.

Das Ergebnis der Personenstandsaufnahme ist sofort nach Beendigung derselben in das Personenverzeichnis (Muster III zur Ausführungs-Anweisung vom 5. August v. Jz.) unter Beachtung der Bestimmungen in Artikel 37 I der Ausführungs-Anweisung vom 5. August v. Jz. einzutragen.

Mit Rücksicht darauf, daß den Haushaltungsvorständen mit einem Ein-

kommen von nicht mehr als 3000 M. für jedes nicht selbstständig zu veranlagende Familienglied unter 14 Jahren von dem Jahreseinkommen ein Betrag von 50 M. gesetzlich im Abzug zu bringen ist, ist es erforderlich, daß auf die Sonderung der Haushaltungsangehörigen, **je nachdem sie am 1. April 1893 das 14. Lebensjahr vollendet haben werden oder nicht**, besondere Sorgfalt verwendet wird.

Die Reihenfolge der einzelnen Steuerpflichtigen ist in dem Personenverzeichnis nach der örtlichen Lage der Grundstücke (Hausnummer) anzuordnen.

Für diejenigen physischen Personen, welche Einkommen aus einem in dem Gemeindebezirke belegenen **eigenen oder gepachteten Grundbesitze** oder daselbst betriebenen stehenden Gewerbe beziehen, aber in einem anderen Preussischen Orte wohnen, oder, ohne in

Preußen einen Wohnsitz zu haben, an einem anderen Orte bereits im Vorjahre zur Einkommensteuer veranlagt waren, ist ein besonderes Verzeichniß (Muster IV zur Ausführungs-Anweisung vom 5. August v. Jz.) anzufertigen. Auszüge aus diesem sorgfältig anzulegenden Verzeichnisse sind der Gemeindebehörde des Preussischen Wohnsitzes bezw. Veranlagungsortes zur Benutzung bei der dort zu bewirkenden Veranlagung dieser Personen alsbald mitzutheilen.

Ferner mache ich darauf aufmerksam, daß bereits im Stadium der Vereinfachung eine Aufforderung zur Angabe der Schuldzinsen, Lasten, Kassenbeiträge und Lebensversicherungsprämien u. dergleichen darz. Ich veranlasse daher die Gemeindebehörden, die Steuerpflichtigen durch Bekanntmachung in ortsbüchlicher Form aufzufordern, **binnen einer 14tägigen längstens am**

**18. t. Mts. endigenden Frist** die Schuldzinsen, Lasten, Kassenbeiträge und Lebensversicherungsprämien, deren Abzug sie beanspruchen, anzumelden und die Verpflichtung zur Entziehung derselben durch Vorlegung der Beläge (Zins-, Beitrags-, Prämienquittungen, Policen u. s. w.) nachzuweisen.

Den Gemeindebehörden empfehle ich schließlich, die Auffassung der Verzeichnisse (Muster III und IV) mit der größten Sorgfalt vorzunehmen und erkläre mich zu jeder weiteren Auskunftsertheilung gern bereit.

Wittmund, den 21. Oktober 1892.

**Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission.**  
Königliche Landrath.  
Alsen.

## Bekanntmachung.

Zu den Herbst-Kontrollversammlungen im Landwehrbezirk I Oldenburg haben zu erscheinen:

1. Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve der Landarmee und der Marine;
2. die zur Disposition ihrer Truppen bezw. Marine-Beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften; diejenigen Land- bezw. Seewehr-Mannschaften der Jahressklasse 1880 und die vierjährig-Freiwilligen der Kavallerie der Jahressklasse 1882, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum activen Dienst eingetreten sind.

**Ausgenommen** von den unter 1 bis 3 Genannten sind diejenigen Offiziere, welche Militär- (Marine-) Beamte des Friedensstandes oder Civilbeamte der Militär- (Marine-) Verwaltung sind.

**Ferner ist Folgendes zu beachten:** Besondere Stellungsbefehle werden nicht ausgegeben.

Die **Militärpässe u. Führungszugnisse** sind mit zur Stelle zu bringen.

Befreiungsgesuche von Unteroffizieren und Mannschaften sind bis zum 30. Okt. d. J. an die Kontrollstelle einzureichen; in Krankheitsfällen ist eine ärztliche Bescheinigung beizufügen.

Die **Kontrollplätze u. Versammlungszeiten sind für das Amt Jever und das Jadegebiet:**

- Zu **Jever** am Kriegereckmal am 7. November, Vorm. 10 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
zu **Sohentirchen** an der Kirche am 7. Novbr., Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
zu **Sande** vor Griffel's Hotel am 8. November, Vorm. 9 $\frac{1}{4}$  Uhr,  
zu **Wilhelmshaven** im Exerzierhaus an der Dürfenstraße und zwar:
- a. Jahressklasse 1887 und 1888 am 8. Nov., Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  Uhr,
  - b. Jahressklasse 1880, 1885 und 1886 am 9. November, Vormittags 9 Uhr,
  - c. Jahressklasse 1889, 1890, 1891 und 1892 am 9. November, Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr.
- Hierzu erscheinen auch die zur Wohnung verpflichteten Offiziere u. Wilhelmshavens.

Oldenburg, den 20. Okt. 1892.  
**Bezirks-Kommando I, Oldenburg.**

## Bekanntmachung.

Nach § 9 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 sind bei der bevorstehenden Veranlagung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr 1893/94 von dem Einkommen in Abzug zu bringen:

1. Die von den Steuerpflichtigen zu zahlenden Schuldzinsen und Renten.
  2. Die auf besonderen Rechtstiteln beruhenden dauernden Lasten.
  3. Die von den Steuerpflichtigen geleisteten oder vertragsmäßig zu entrichtenden Beiträge zu Krankens-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherungs-, Wittwen-, Waisen- und Pensionsklassen.
  4. Versicherungsprämien, welche für Versicherung des Steuerpflichtigen auf den Todes- oder Lebensfall gezahlt werden, soweit dieselben den Betrag von 600 M. jährlich nicht übersteigen.
- Zur Beschaffung der erforderlichen Unterlagen für die Voreinschätzung derjenigen Steuerpflichtigen, welchen gesetzlich eine Steuererklärung nicht obliegt, fordern wir dieselben hierdurch auf, bis zum 15. I. Mts. die erwähnten Beträge, deren Abzug vom steuerpflichtigen Einkommen beansprucht wird, anzumelden und die Verpflichtung zur Entrichtung der Beträge durch Vorlegung der Beträge (Zins-, Beitrags-, Prämienquittungen, Polizen usw.) zu beschreiben.
- Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die in früheren Jahren bereits abgegebenen und noch bestehenden Schulden wiederholt zur Anmeldung zu bringen sind.

Wilhelmshaven, 22. Okt. 1892.  
**Der Magistrat.**  
Detten.

## Winter-Fahrplan

des  
**Küdt. Dampfers „Edwarden“**  
zwischen  
**Wilhelmshaven u. Eckwarderhörne.**  
Gültig vom 1. November 1892.  
Von Wilhelmshaven 9 Uhr Vorm.  
Von Eckwarderhörne 9.30 Min. Vorm.  
Von Wilhelmshaven 3 Uhr Nachm.  
Von Eckwarderhörne 3.30 Min. Nachm.  
Wilhelmshaven, 24. Okt. 1892.  
**Der Magistrat.**  
Detten.

## Verkauf.

Meine in der Mitte des hiesigen Orts an bester Lage belegene

## Besitzung,

worin seit langen Jahren eine gute **Wirtschaft** (Restauration) betrieben wird, will ich verkaufen, event. auch verpachten. Bedingungen günstig.

**Th. Harms,**  
Stollhamm.

## Verkauf.

Die zur Konkursmasse des Kaufmanns C. Schulte zu Eckwarden gehörigen, zu **Edwarden** belegenen

## Immobilien,

bestehend

aus einem Wohnhause, einem Stalle, der früheren **Dampfmühle mit Bäckerei = Einrichtung, einem Holzschuppen, Garten und 2 Hämmen Grünlandes,**

sollen im Wege der Zwangsversteigerung verkauft werden, wozu **zweiter und letzter** Termin auf

**Donnerstag, 3. November. d. J., Nachm. 4 Uhr,**

in **Sinrich's** Gasthause zu Eckwarden ansteht.

Die Gebäulichkeiten sind geräumig und gut eingerichtet, so gut wie neu. Die Gründe haben eine Größe von zusammen 1,3016 ha. In der Dampfmühle befindet sich noch die Maschine der früheren Dampfmühle.

Auf der Besitzung, die unmittelbar an der Chaussee im Orte Eckwarden gelegen ist, wird seit langen Jahren **Handlung und Bäckerei** betrieben und ist dieselbe einem strebsamen Geschäftsmann mit Recht zum Ankauf zu empfehlen.

Zu jeder Auskunftserteilung bereit, lade ich Kaufsüchtige mit dem Bemerken freundlichst ein, daß in diesem Termine **der Zuschlag auf das Höchstgebot** erfolgen wird.

**Harms,**  
Konkursverwalter,  
Stollhamm.

## Verkauf.

Herr Gastwirth **Taddiken** hies., läßt am

**Mittwoch, den 2. Novbr. d. J., Nachm. 1 Uhr anfgb.,**

bei seiner Wohnung Folgendes öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1. Dreschmaschine, 1 Schreibpult,
- 1 Kinderbettstelle, 4 eichene Kisten,
- 1 großen eichenen Vackrog, 1 gute doppelläufige Jagdflinte, 2 gut erhaltene Hermannsöfen, 1 Kachelofen, 1 holländische Wanduhr (Alterthum), 1 neues Sopha mit schwarzem Damastbezug, 1 einschl. Bettstelle mit Springsfedermatratze, 6 Rohrstühle; ferner 15 bis 20 Stück starke Eichenbäume auf dem Stamm, 2 Eichen, 2 starke Buchen, mehrere Haufen allerbesten Anbel und sonstige Gegenstände.

Kaufsüchtiger lade freundlichst ein **J. H. Gädeken,**  
Sande.

NB. Sollte Jemand geneigt sein, in dieser Auktion Gegenstände mit verkaufen zu lassen, so wird um zeitliche Anmeldung derselben beim Verkäufer oder bei mir gebeten. D. D.

## Verpachtung.

Fräulein **Elisabeth Harbers** zu Brake hat mich beauftragt ihre zu Sandersalzengroden belegenen, bisher von Herrn Schmidt zu Wilhelmshaven benutzten alten schweren

## Fettweiden

zuf. groß 7 ha 86 a 59 qm oder 24 $\frac{3}{4}$  Gras- in zwei Stücken liegend, entweder getrennt oder im Ganzen, öffentlich meistbietend auf 3 bezw. 6 Jahre zu verpachten.

Verpachtungstermin wird angelegt auf

**Donnerstag, den 3. Nov. d. J., Nachmittags 4 Uhr,**  
im **Griffel'schen** Gasthose bei Bahn-

hof Sande, wozu Pachtzinshaber eingeladen werden.

**M. A. Minssen,**  
Auktionator,  
Jever.

## Zu vermieten

eine schöne **Unterverwohnung** für 130 M. auf sofort od. zum 15. Novbr. Ebenfalls ein gut möbl. **Zimmer** mit separatem Eingang, monatl. 15 M.

**S. Sinrichs,** Almenstr. 2.

Zu den **Hoff'schen Häusern** sind auf gleich oder 1. November einige

## Wohnungen

zu vermieten.

**S. Wenten, Curator,**  
Kopperhördn.

Zu vermieten ein fein möbl. **Zimmer.**

Näheres Banterstraße 12.

## Zu vermieten

eine 4räumige **Oberwohnung** nebst allem Zubehör.

**C. Meyer,** verl. Koonstr. 5.

Unter günstigen Bedingungen ist ein

## Haus

in der Koonstraße an bester Geschäftslage zu **verkaufen.** Uebernahme nach Belieben. Näheres in der Exp. d. Bl.

Durch Umbau meines Ladens in drei kleinere mit Wohnungen sind solche zum November oder später

## zu vermieten.

Reflektanten, deren Wünsche vor dem Umbau berücksichtigt werden können, bitte sich vorher mit Herrn **S. Dirks** oder mit mir selbst in Verbindung zu setzen.

**Frau E. Wetschky Wwe.**  
Hamburg.

Schäferkamp-Allee 46.

## Gesucht

auf 1. November oder später ein kräftiges **Mädchen.**

**Pfarrhaus Heppens.**

## Gesucht

ein ordentlicher, kräftiger **Knecht.**

**Adolf Zimmermann,**  
Güterstr. 9.

## Metall- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen

**Toel & Vöge.**

## Sämmtliche

**Gummi-Artikel**

**J. Kantorowicz, Berlin N. 28**  
Arkonaplatz. Preisliste gratis.

## Empfehle mein

**Fuhrwerk**

zum bevorstehenden Wohnungswechsel, wie auch zur Beförderung von Holz, Coaks, Torf u. zu billigen Preisen.

**Schwepp,**  
Dienstmann, Grenzstr. 39.

## Besten

**Form- u. Cöperthron**

habe abzugeben.

**H. Lühken,**  
Oberstraße b. Varel.

Eintige 1000 **Parke- und Allee-**  
**bäume** sächsester **Tannen** 1-5 Mtr mit Ballen gebe billigt ab, auch im Frühjahr zu liefern. Auf **Weihnachtstannen** erlaube mir auch schon aufmerksam zu machen, da ich einige 1000 demnächst zur Verfügung habe und bitte um zeitliche Bestellung, können dann auch hier ausgeliefert werden.

**S. Lühken,**  
Landmann u. Gastwirth (Zur deutschen Ecke),  
Oberstraße, (Vareler Holz),  
Post: Varel.

Eine fast neue **Bettstelle**  
mit Federboden ist billig zu verkaufen.

**Ziele, Hinterstraße 13.**

**Empfehle mein reichhaltiges Lager in**

**Holz- und Metallfärgen,**  
sowie **Reichenbeleidung.**

**H. D. Hayungs,** verl. Güterstr. 11.

Anerkannt bestes **Seifenpulver** von **S. F. Sudewig, Varel** a. Jade. Marke „**Bollschiff**“ an beiden Seiten jedes Packets.

Zu haben in den meisten Colonialwaarenhandlungen.

**Selbstverschuldete Schwäche**  
der Männer. Vollst. künftige C. höchstschmerzlos, heilt sicher nach 25jähriger prax. Erfah. Dr. Meusel, nicht approb. Arzt, Hamburg, Seilerstraße 27, I. Auswärtige brieflich.

## Zahnschmerzen

werden **sofort ohne Ziehen** beseitigt. Alle übrigen **Zahnkrankheiten** werden gründlich und schnell gebessert.

**D. Pider,** Altestraße 13.

## Ia. neue Emden

**Heringe,**  
auch zum Einlegen passend, vr. Fr. v. plm. **220 110 60 30 Stk.**

**9 5 3 2 M.**  
Incl. Faß gegen Nachnahme.

**S. de Beer, Emden.**

**Älteren sowie jüngeren Männern**  
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

**gestörte Nerven- und Sexual-System**

zur Belehrung empfohlen.  
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.  
**Eduard Bendt, Braunschweig.**

## Das Pfandleih-Geschäft

von **J. H. Paulsen in Bant,**

verl. Koonstr. vis-à-vis der kath. Kirche empfiehlt sich zur Annahme von

**Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken** und sonstigen Gegenständen aller Art.

**Benson's Caprine-Porou-Plaster,**  
allein echt von Seaburg & Johnson, New-York. Bewährtes Mittel gegen Rheumatismus und dergl. Vorräthig in den Apotheken. Engros durch Max Jenne, Lübeck.

**Lager komplet fertiger Särgen.**

**Th Popken.**

## CACAO MOSER

von **E. O. Moser & Co., Stuttgart** übertrifft in Qualität das beste Holländer Fabrikat.

In allen besseren einschlägigen Geschäften zu haben.

Geschäftsgründung 1847.

**Das Johann Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheits-**

**hier gilt mit Recht als das bewährteste**

**Nahrungsmittel für Kranke, schwächliche Per-**

**sonen und Reconvalescenten.**

Berlin, Schützenstr. 14. Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier hat sich auch bei mir vortreflich bewährt, auf mein veraltetes Brust- und Lungenleiden wohlthunend gewirkt, weshalb ich hiermit eine neue Sendung erbitte.

**Rudolph Braum, Goldarbeiter.**

**Alleiniger Erfinder der Johann Hoff'schen Malzpräparate**

**ist Johann Hoff, Besitzer von 76 hohen Auszeichnungen,**

**in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.**

Verkaufsstelle in **Wilhelmshaven** bei Herrn **Herm. Kreibohm** (Gebr. Dirks Nachf.)

Johann Hoff'sches concentrirtes Malzextrakt! Gegen veralteten Catarrh, Brust- und Lungenleiden!

## Tapeten!

**Naturelltapeten** von 10 Pfg. an  
**Glanztapeten** „ 30 „ „  
**Goldtapeten** „ 20 „ „

in den **schönsten** und **neuesten** Mustern.

Musterkarten überall hin franko.  
**Gebrüder Ziegler, Lüneburg.**

## Umsonst

kann man keine

## Uhren

kaufen, aber äußerst billig offerire:

**Herren-Taschen-Remontoir-**  
**uhren.**

Nickeluhr, vorzügl. Wert nebst Kette M. 9,50

Berggoldet mit 3 Deckeln (von echt Gold nicht zu unterscheiden), Kette gratis M. 13,—

Echt Silber m. Regierungsstempel, Rand, Zeiger u. Bügel verguldet, prima Wert M. 15,—

Echt Silber m. 3 Deckeln. Regierungsstempel. Ankeruhr, 15 Steine, Rand, Zeiger u. Bügel verguldet M. 22,—

**Damen-Taschen-Remontoir-**  
**uhren.**

Eleg. silb. Damenuhr mit hübscher Kette M. 15,—

Specialität! 14 kar. goldene Damenuhr, wunderbar gravirt, bestes Werk M. 30,—

Sämmtliche Uhren gehen vorzüglich, da in eigener Werkstatt regulirt. Alles ausgeschliffen.

Nicht konv. Falles zahle das Geld zurück. Einzig und allein durch

**D. Clecner, Exporteur,**  
Berlin, C.

**Neue Friedrichstr. 56.**

**Garantirt neue und staubfreie**  
das Pfund zu 60 Pfg., M. 1,00, M. 1,25, M. 1,75.

**Halbdannen** das Pfd. zu M. 1,60, 2,00, 2,25, 2,60, 3,00.

**Keine Dannen** das Pfund zu M. 2,50, 3,50 M. 4,25, 5,00

verwendet unter Nachnahme zollfrei von 10 Pfund an

das **Bettfedern-Lager** von **Juchenheim & Co., Vlotho a. W.** Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 5 pCt Reb.

## Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmackvollste und billigste schnellstens angefertigt von der

**Buchdruckerei**

**des „Tageblattes“.**

**Th. Süß,**

Kronprinzenstrasse Nr. 1.

## Mildeste

**Reichen-Rosen-Sonig-**  
**Seife**

garantirt rein u. sehr aromatisch, empf. in Packeten à 3 St. = 40 Pfg.

**Rudw. Jauffen.**

**Roth- und Weissweine,**

**Madeira, Malaga, Portwein,**

**Samos, Sherry, Capwein,**

**Arrac, Cognac, Rum**

halte in besten Qualitäten zu billigen Preisen empfohlen.

**Rich. Lehmann,**

Drogenhandlung,  
Bismarckstraße 15 u. Bant.

Eine Portion echten  
**Tilsiter Käse**  
so lange der Vorrath reicht per 1/2 kg  
60 Pf., im Ganzen billiger, empfiehlt  
**Joh. Freese.**

**Garnituren, Sopha's, Ma-  
tratzen etc.**

aus bestem Polstermaterial hergestellt  
und gut gearbeitet (keine sogenannte  
Auktionswaare) zu den **billigsten**  
Preisen stets vorräthig in

**Scharf's Möbelmagazin,**

**Wallstraße 24.**  
NB. Für die Dauerhaftigkeit meiner  
Polsterwaaren übernehme volle Garantie.

**Bier-Niederlage**

von  
**G. Endelmann,**  
Königsstraße Nr. 47.

Lagerbier à Str. 20 Pfg.  
36 Fl. 3 Mk.  
Kulmbacher à Str. 35 Pfg.  
20 Fl. 3 Mk.  
Särzer Königsbrunnen  
Selterswasser, eignes Fabrikat.  
Wiederverkäufern Rabatt!



**Bode & Troue,**  
**Hannover.**

Fabr. feuer- u. diebst. Pan-  
zerthür. u. Gewölbe. 30jähr.  
Special-Liefer. der Reichsb., Hannov.  
Bank, vieler Königl. Behörd., Kredit-  
u. Vorschussvereine, gr. Bankh. d. Zn-  
u. Ausl. **Groß. Lager in allen**  
**Größen. Billige Preise** b. Gar.  
f. vorzgl. Ausf. **Diebst. Cassetten**  
Groß. Lager. Preisverz. frei u. ohne  
Kosten.

**Tokayer u. Menescher Sanitätsweine,**  
beste Stärkungsmittel für schwächliche  
Personen und Kinder, empfiehlt  
**S. C. Poppen,** Altestraße 22,  
Wilhelmshaven.

**Böke's Restaurant.**

**Allein-Ausschank**  
von

**Pfungstädter Bock-Ale.**

**Adolf Zimmermann,**  
Bier-Depot,  
**Gökerstr. No. 9,**

empfehle seine hochfeinen Biere, wie  
von **Pschorr**  
von G. Pschorr, München,

von **Spaten**  
von Gabriel Sedlmayr, München,  
**Münchnerbräu,**

**Lagerbier**  
(Goldfarbe).

**Exportbier**  
(hell und dunkel),  
von S. & F. ten Dorrlat = Koolman.

**Echte Braunschweiger**  
**Mumme, Sauerbrunnen,**  
**Selterwasser, Eis etc.**

**Feinste Pariser**  
**Gummi-Artikel**  
empfehle billigst; illustr. Preisl. gratis.

**G. Hendelsohn,** Berlin S. 14.

**Kinderwagen**

— größtes Lager **Wilhelms-  
havens** — bei

**B. v. d. Ecken.**

**Gummistempel.**

**Automattempel** 1,50 bis  
2,50 Mk.,

**Medaillonstempel** 1,50 Mk.,

**Namenstempel** für Wäsche  
0,50 Mk.,

**Handstempel** in jeder Größe  
und Ausführung.

**H. Grund,**  
Wilhelmstr. 1.

Empfehle

**Faß-**  
und

**Flaschenbier**  
in Gebinden von 10 bis 100 Liter,  
36 Flaschen 3 Mk.

**Wiederverkäufern Rabatt.**

**H. Bruns,**  
Bismarckstr. 14.

**Gasthof z. Mühlengarten.**

Sonntag, den 30. Oktober cr.:

**Grosses Streich-Concert,**

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Kaiserl. 2. Seebataillon.  
Anfang Nachmittags 4 Uhr. Entré à Person 20 Pfg.

Von 5 Uhr an

**Gänse-, Enten- und Gansenbraten,**  
à Portion 1 Mk.,

**Gänserragout fin, à Portion 50 Pfg.,**  
Alles Andere nach bekannter Weise.

Montag, den 31. Oktober c.:

**Großer öffentlicher Ball.**

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

**Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.**  
Es ladet ergebenst ein

**D. Winter Wwe.**

**Zuntz's Gebrannter**  
**Java-Kaffee**

in den bekannten feinen Qualitäten:  
Mark 1 70 — 1 80 — 1 90 — 2 00 das Pfund.  
Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft.  
Zu haben in Wilhelmshaven bei **Ludw.  
Janssen, Roonstr., W. H. Renken,**  
Bismarckstr.

**A. Zuntz sel. Wwe., Bonn, Berlin, Hamburg,**  
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs (ge-  
gründet 1837.)

**Oehmig-Weidlich-Seife**  
Aromatische  
**Haushaltseife**  
von **Oehmig-Weidlich**  
Zeitl. & Basel.  
Fabrik feiner Seifen & Parfümerien.

Beste und durch sparsamen Verbrauch  
billigste Wäsche. Größte Ersparnis an Zeit, Geld und Arbeit.  
Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr  
eine andere in Gebrauch nehmen.  
Jedes Stück trägt meine volle Firma.  
Verkauf zu Fabrikpreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 und  
6 Pfund (3 und 6 Pfund-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes  
feiner Toiletteseife) sowie in offenen Gewichtsstücken.

Zu haben in Wilhelmshaven bei **Joh. Freese, Helnr. Gade,  
Hugo Lüddecke, P. F. A. Schumacher;** in Neuheppens bei **R.  
Lehmann.**

**Möbelmagazin**

**Fr. Diez,**  
Roonstr. 15.



Permanente Ausstellung  
**fertiger Betten,**  
**Bettfedern u. Daunen.**

Bettstellen mit Matratzen von 17 Mark an.

Fertige Betten von 26 Mark an.

Bringe mein Lager in  
**Möbel-, Spiegel- u.**

**Polsterwaaren**

in empfehlende Erinnerung; Preise  
billigt bei streng reeller Bedienung.

**Scharf's Möbelmagazin,**  
Wallstraße 24.

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum  
Wohle für Leidende herausgegeben.  
**Die Selbsthilfe,**

treuer Rathgeber für alle jene, die  
durch frühzeitige Verirrungen sich lei-  
den fühlen. Es lese es auch Jeder,  
der an Schwäche, Nerven, Herzleiden,  
Angstgefühl und Verdauungsbeschwer-  
den leidet, seine aufrichtige Belehrung  
wird jährlich Tausenden zur Gesund-  
heit u. Kraft. Gegen 1 Mark (in Drei-  
marken) zu beziehen von **Dr. L. Ernst,**  
Sombornstr., Wien, Glacisstr. 6.  
Wird in Convert verflochten überführt.

**Photographie!**

Empfehle die von mir  
im Jahre 1872 am hiesigen  
Platze gegründete  
photographische Anstalt  
zur gefälligen Benutzung.  
Gute Arbeit, billige Preise.

**C. J. Frankforth,**  
Roonstr. 77. Roonstr. 77.

Sonntags von 11—5 Uhr  
geöffnet.

**Ein wahrer Schatz**

für alle durch jugendliche Verirrungen  
Erkrankte ist das berühmte Werk  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**

80. Auflage.  
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.  
Lesen es Jeder, der an den Folgen  
solcher Laster leidet, **Tausende ver-  
danken demselben ihre Wieder-  
herstellung.** Zu beziehen durch  
das **Verlags-Magazin in Leip-  
zig, Neumarkt Nr. 34,** sowie  
durch jede Buchhandlung. Vor-  
räthig in der Buchhandlung von  
**Büttmann & Gerriets Nachfolg.**  
in **Barth.**



Vorräthig in 1/2 Pfd. Päckchen à 70  
75, 80 u. 90 Pfg. Niederlagen in  
allen besseren Geschäften.

Meine überdachte, helzbare, schön ein-  
geworfene, doppelte

**Kegelbahn**  
empfehle zur gefälligen Benutzung.

**Th. Hemmen,**  
Bantzerstr. 6.

**Blutarme**

schwächliche Personen sollten nicht unter-  
lassen, das **Dr. Derrneh's**cher  
Eisenpulver zu gebrauchen. Weltbe-  
rühmt seit 27 Jahren ist es das vor-  
züglichste Kräftigungsmittel, stärkt die  
Nerven, fördert die Blutcirculation,  
schafft Appetit und gesundes Aussehen.  
Alle, die es gebraucht haben, sind voll  
des höchsten Lobes. Schachtel 1,50.  
Großer Erfolg nach 3 Sch. Allein echt:  
Kgl. priv. Weiße Schwannapotheke, Ber-  
lin, Spandauerstraße 77. Tausende  
Dankschreiben aus allen Welttheilen.

**CACAO SOLUBLE**  
**Suchard**  
LEICHT LOSLICHES CACAO-PULVER  
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Goldene Medaille — Welt-  
ausstellung Paris 1889.

Das als **streng reell** bekannte große  
**Bettfedern-Lager**

von **P. Albers** in **Lübeck**  
versendet **zollfrei** gegen Nachnahme  
nicht unter 10 Pfd. **garantirt gute**  
**neue Bettfedern** für 60 Pfg., vor-  
**zügliche Sorte** Mk. 1,25, **Halb-**  
**dannen** Mk. 1,50, **prima** Mk. 1,80,  
**extra prima** Mk. 2,30, 2,50, **vorzogl.**  
**Dannen** nur Mk. 2,50, **hochfeine**  
Mk. 3,00 per Pfd. — Umtausch ge-  
stattet; bei **50 Pfd.** 5 % **Rabatt.**  
**Prima Bett-Zulettis,** garantirt  
feberdicht, fertig genäht, complet 1 1/2-  
schläfrig Mk. 14, Mk. 17; 2schläfrig  
Mk. 17, Mk. 20.

Die  
**Leinen-, Drell-, Damast-**  
und  
**Wäsche-fabrik**

von  
**C. Raabe, Roonstraße 74**

empfehle und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadello-  
sigen und haltbaren **Oberhemden,** à Mark 3,50, 4,00, 5,00,  
sämmliche mit 4 fach feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins und  
doppelten Seitentheilen, 3 fach leinenen Hals- u. Handpfeifen, sowie  
moderne u. kleidbarste **Kragen u. Manschetten, Nachthemden,**  
**Taschentücher, Chemisets.**

Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an  
**C. Raabe, Roonstraße 74.**

**Achtfach prämiirt!**

**Inhoffen's**  
**Java Kaffee**



Anerkannt wohlgeschmecktester und im Gebrauch billigster  
Kaffee.

Zu 85, 90, 95 und 100 Pfg. pro 1/2 Pfund-Packet.

Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen.

**Bartlosen,** sowie **Allen welche** **Saar-Ausfall**

leiden empfehle ich als einzig sicher wirkendes  
absolut unschädliches Mittel, mein auf wissen-  
schaftlicher Grundlage hergestelltes **Saar-**  
**u. Barterzeugungs-Präparat.** Schrift-  
liche Garantie für unbedingten Erfolg schon  
in ca. 5 Wochen, selbst auf kahlen Stellen,  
wenn noch Haarwurzeln vorhanden, event.  
Rückzahlung des Betrags. Viele Anerkennungen.  
Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen à Mk. 3 pro Flacon von  
**H. Schurmann, Frankfurt a. M.**